

Curriculum

Bachelorstudium

Lehramt Primarstufe

Studienkennzahl: 098 160

Workload: 180 ECTS-AP

Beschluss des Hochschulkollegiums: 16.06.2025

Genehmigung durch das Rektorat: 18.06.2025

Präambel

Das Ziel des vorliegenden Curriculums ist, Rahmen und Inhalte für die Ausbildung von Lehrpersonen für die Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Wien festzulegen. Das Curriculum zielt darauf ab, angehende Lehrpersonen als reflektierte, sozial verantwortliche, konstruktiv-kritisch denkende und handelnde sowie zukunftsorientierte Akteur*innen auszubilden, die in der Lage sind, Kinder in ihrer individuellen und gemeinschaftlichen Entwicklung zu begleiten und sie zur Mitgestaltung einer nachhaltigen, gerechten und friedlichen Welt zu befähigen. Dieses Ziel soll durch die Verschränkung von fachlicher Bildung, Professionsverständnis und Persönlichkeitsbildung erreicht werden und auf einen lebenslangen Entwicklungsprozess gerichtet sein. Mit dieser in allen Bereichen in Wissenschaftlichkeit verankerten Vorgangsweise werden die Studierenden dazu qualifiziert, die Bildungsziele des österreichischen Schulwesens zu realisieren.

Bildungsprozesse zu ermöglichen und Bildungsstrukturen in einem demokratischen, konstruktiven Miteinander mitzugestalten ist nur in tiefem Verständnis der jeweiligen Kontextfaktoren möglich, angefangen bei den individuell-familiären, über lokale und regionale bis hin zu den nationalen und globalen, die sich derzeit in unerwartet starker Dynamik befinden. Gemäß diesen Umständen und in Einklang mit den gemeinsam erarbeiteten Dokumenten internationaler Organisationen, wie den SDGs und der Future Education Initiative¹ der UNESCO folgen wir mit dem Curriculum der Vorstellung transformativer Bildung im 21. Jahrhundert. Diese setzt eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen voraus, um Ungleichheit in ihrer Entstehung, Festigung und Wirkung zum Gegenstand emanzipatorischer Bildung und Erziehung zu machen und sowohl innerhalb als auch außerhalb des institutionalisierten Bildungssystems zu verändern. In diesem Sinne ist die sozialräumliche Orientierung eine wichtige Blickrichtung, die zusammen mit multiprofessionellen Teams in der Schule auch neue Bildungspartnerschaften in Betracht zieht, um das Lernen der Schüler*innen erfolgreicher zu gestalten.

Persönlichkeitsentwicklung ist die Basis jeder pädagogischen Profession, auf der alles andere aufbaut und die sich Schritt für Schritt mit fachlicher Bildung und dem Professionsverständnis verschränken muss. Nur in der Begegnung mit sich selbst kann die Begegnung und der Beziehungsaufbau zu allen Beteiligten der Bildungs- und Erziehungsprozesse nachhaltig gelingen. Die Formen des Lehrens und Begleitens, der Kooperation und Kommunikation sind davon abhängig, dass Lehrpersonen neben ihrer breiten Wissensbasis auch ihre Standpunkte und Erfahrungshintergründe bewusst in Beziehung zu denen des Gegenübers und unter Berücksichtigung gesellschaftlicher und institutioneller Machtstrukturen in ihren intersektionalen Überschneidungen setzen können. Dies bedeutet auch, dass Lehrpersonen die Relevanz der Bildungsgegenstände für das Leben der Schüler*innen bewusst machen und mit deren Lebensrealität in Verbindung bringen, schlussendlich Sinnangebote erzeugen können. Es bedeutet auch, dass sich Lehrpersonen als zentrale Vermittler*innen von Zugehörigkeitsangeboten für Schüler*innen verstehen und mit Identitätsentwicklungsprozessen in ihren individuellen und kollektiven Dimensionen kompetent umgehen können.

In allen Bereichen der Hochschule fungiert die Trias „Exzellenz – Wohlbefinden – Chancengerechtigkeit“ als normatives Leitbild, so auch in der Ausbildung der Primarstufenlehrpersonen. Dafür sind Kreativität und Innovation unerlässliche Begleiterinnen, die

zusammen mit bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fach- und sprachdidaktischen, emotionalen, sozialen Kompetenzen eine ganzheitliche Entwicklung der Studierenden und Lehrenden, der Pädagog*innen und schließlich der Schüler*innen ermöglichen.

Anspruch der Pädagogischen Hochschule Wien ist es, alle Anstrengungen in ihrem Wirkungsbereich zu unternehmen, um dazu beizutragen, dass sich Vernichtung von Diversität wie sie im Nationalsozialismus ihr historisches Extrem gefunden hat, niemals mehr wiederholen wird. Demokratie- und Medienbildung, sowie Diversität und Inklusion sind Schlüsselthemen der Professionalisierung, um beständigen Gefährdungen demokratischer Gesellschaften gezielt entgegenzutreten. Reflexive Kompetenzen, fundierte Wissensbestände sowie eine berufsfeldbezogene Ethik werden daher als zentrale Säulen pädagogischer Kompetenz aufgefasst.

Die Pädagogische Hochschule Wien versteht ihren Auftrag darin, sich besonders an den Erfordernissen des urbanen Raums und dessen von migrationsbedingter Vielfalt geprägten pädagogischen Institutionen auszurichten. Um diesem Auftrag gerecht werden zu können, wurde Urban Diversity Education UDE als Kompetenzfeld institutionalisiert und hat zum Ziel, dass sich Absolvent*innen kompetent fühlen, weil sie zielgerichtet für die sprachliche, sozio-kulturelle und religiöse Vielfalt in ihrer intersektionalen Verschränkung insbesondere mit Gender und Beeinträchtigungen ausgebildet wurden. In diesem Sinne begreifen die Pädagog*innen ihre Aufgabe im Kontext der sich sozial und technologisch wandelnden (Welt)Gesellschaft in ganzheitlicher Förderung und Begleitung der ihnen anvertrauten Individuen.

Inhaltsverzeichnis

1	Bezeichnung des Studiums.....	2
2	Qualifikationsprofil	2
2.1	Zielbild.....	2
2.2	Qualifikationen/Berechtigungen.....	3
2.3	Kompetenzverständnis	3
2.3.1	Kompetenzmodell	4
2.3.2	Kompetenzaufbau	9
2.3.3	Überfachliche Kompetenzen.....	10
2.3.4	Pädagogisch-praktische Studien	11
2.4	Lehr-Lern-Beurteilungskonzept	14
2.4.1	Lehrveranstaltungstypen	15
2.4.2	Prüfungsformate.....	16
3	Allgemeine Bestimmungen	18
3.1	Dauer und Umfang	18
3.2	Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren	18
3.3	Reihungskriterien	18
3.4	Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)	18
3.5	Mobilität im Studium.....	19
3.6	Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP).....	19
3.7	Bachelorarbeit	19
3.8	Prüfungsordnung	19
3.9	Abschluss und Graduierung	20
3.10	Inkrafttreten	20
3.11	Übergangsbestimmungen.....	20
4	Bachelorstudium Primarstufe.....	21
4.1	Verteilung der ECTS-AP	21
4.2	Studienverlauf.....	22
4.3	Modulübersicht Bachelorstudium	23
4.4	Modulbeschreibungen Bachelorstudium.....	30
4.4.1	Wahl- und Vertiefungsmodule.....	58
4.4.2	Schwerpunkt Inklusive Pädagogik.....	62
4.4.3	Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung	68
4.4.4	Schwerpunkt M ² INKT (Medien, MINT, Kreativität und Technologie)	72
4.5	Abkürzungsverzeichnis	76

1 Bezeichnung des Studiums

Die Pädagogische Hochschule Wien bietet „mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards“ (§ 8 Abs. 1 Hochschulgesetz (HG) 2005 i.d.g.F.) ein Bachelorstudium Lehramt Primarstufe und ein Masterstudium Lehramt Primarstufe zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Primarstufe an.

2 Qualifikationsprofil

2.1 Zielbild

Absolvent*innen der Primarstufenpädagog*innenausbildung der PH Wien verstehen Bildung als Weg und Ziel in einer inklusiven Gesellschaft. Sie wissen um die Bedeutung ihrer Rolle als Lehrer*innen für jedes einzelne Kind, den familiären Zusammenhang und die Gesellschaft. Sie erkennen die urbane Vielfalt als Ausgangspunkt ihrer beruflichen Tätigkeit und verstehen die Nachbarschaft als integralen Wirkungszusammenhang des Schulstandorts. Ihr Zugang zu den Schüler*innen und ihren Familien/Erziehungsberechtigten ist von dem Leitspruch „global denken – lokal handeln“ geprägt. Sie haben sich in ihrer Ausbildung intensiv mit pluralitätsfreundlichen Haltungen und Werten, Wissen im Sinne von Daten, Fakten, Analysen sowie Handlungsbereitschaft und -fähigkeiten auseinandergesetzt. Sie wissen um den Vorteil, Phänomene, Strukturen und Prozesse historisch und international vergleichend analysieren zu können. Die Basis dafür ist ein sozialkonstruktivistisches Verständnis der Realität und der ethnografische Blick auf dieselbe. Sie bringen Wohlbefinden und Lernen mit hohen Zielen in eine Balance, die der Chancengerechtigkeit dient. Sozial-emotionale Kompetenzen, technologische Kompetenzen, Bewegung und Sport, Kreativität und kritisches Denken gehören zu den Dimensionen, denen gleichberechtigt mit den etablierten Unterrichtsfächern Sprachen, Mathematik und Sachunterricht hohe Aufmerksamkeit zuteil wird. Lernen am Gegenstand, in Projektform, mit Handlungsorientierung ermöglichen differenzierte Lehr-Lern-Formate, in denen die Prozessbegleitung genauso große Bedeutung zugeschrieben wird, wie den Produkten und summativen Prüfungsergebnissen.

Die Absolvent*innen sind sich dessen bewusst, dass sie als Noviz*innen am Beginn eines Professionalisierungskontinuums befinden. Diese kontinuierliche Weiterentwicklung orientiert sich an den jeweils aktuellen Herausforderungen technologischer, ökologischer, sozialer, ökonomischer und insgesamt gesellschaftlicher Art. Wichtige Teile ihres Zugangs zum lebenslangen Lernen sind Selbstreflexion und die Fähigkeit sich Unterstützung zu organisieren. Zu ihrem beruflichen Selbstverständnis zählt das kooperative, multiprofessionelle Arbeiten in Teams, das von Potential- und Lösungsorientierung geprägt ist.

2.2 Qualifikationen/Berechtigungen

Das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe bildet die Basis für die Erlangung eines Lehramts im Bereich der Primarstufe. Mit dem erfolgreichen Abschluss wird die Berechtigung zur Absolvierung eines Masterstudiums Lehramt Primarstufe erworben.

An der Pädagogischen Hochschule Wien können Qualifikationen in folgenden standortspezifischen Schwerpunkten im Umfang von 30 ECTS-AP erworben werden:

- Inklusive Pädagogik
- Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung
- Medien, MINT, Kreativität und Digitalität (M²INKT)

Der Schwerpunkt **Inklusive Pädagogik** qualifiziert zusammen mit den 30ECTS-AP im Masterstudium Lehramt Primarstufe für die spezifische Begleitung und Förderung von Lernenden in inklusiven Settings unterschiedlicher Schulformen.

Der Schwerpunkt **Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung** qualifiziert zusammen mit den 30ECTS-AP im Masterstudium Lehramt Primarstufe für die spezifische Begleitung und sprachliche Förderung von Lernenden in sprachlich heterogenen Klassen, insbesondere für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache.

Der Schwerpunkt **Medien, MINT, Kreativität und Digitalität** qualifiziert zusammen mit den 30ECTS-AP im Masterstudium Lehramt Primarstufe zur Begleitung und Förderung von Lernenden beim Aufbau von Medienkompetenz und digitaler Kompetenz.

Zusätzlich steht alternativ ein umfangreiches Angebot an **Wahl- und Vertiefungsfächern** im Umfang von jeweils 10 ECTS-AP zur Verfügung, das in drei Bereichen (Modulpools) organisiert ist. Aus jedem Modulpool (PrimarUDE, PrimarKreativ, PrimarPlus) ist ein Angebot zu wählen, um die insgesamt geforderten 30 ECTS-AP positiv zu absolvieren. Die in den Bereichen verankerten Lehrveranstaltungen im Umfang von jeweils 10 ECTS-AP werden an aktuelle Themenstellungen angepasst, weshalb sie in einer Anlage zum Curriculum veröffentlicht werden. Eine Erweiterung bzw. eine technologie- und datengestützte Adaption des Angebots ist vor Beginn eines Studienjahrs durch Veröffentlichung einer neuen Anlage nach Beschluss im Hochschulkollegium bis längstens 30.6. möglich.

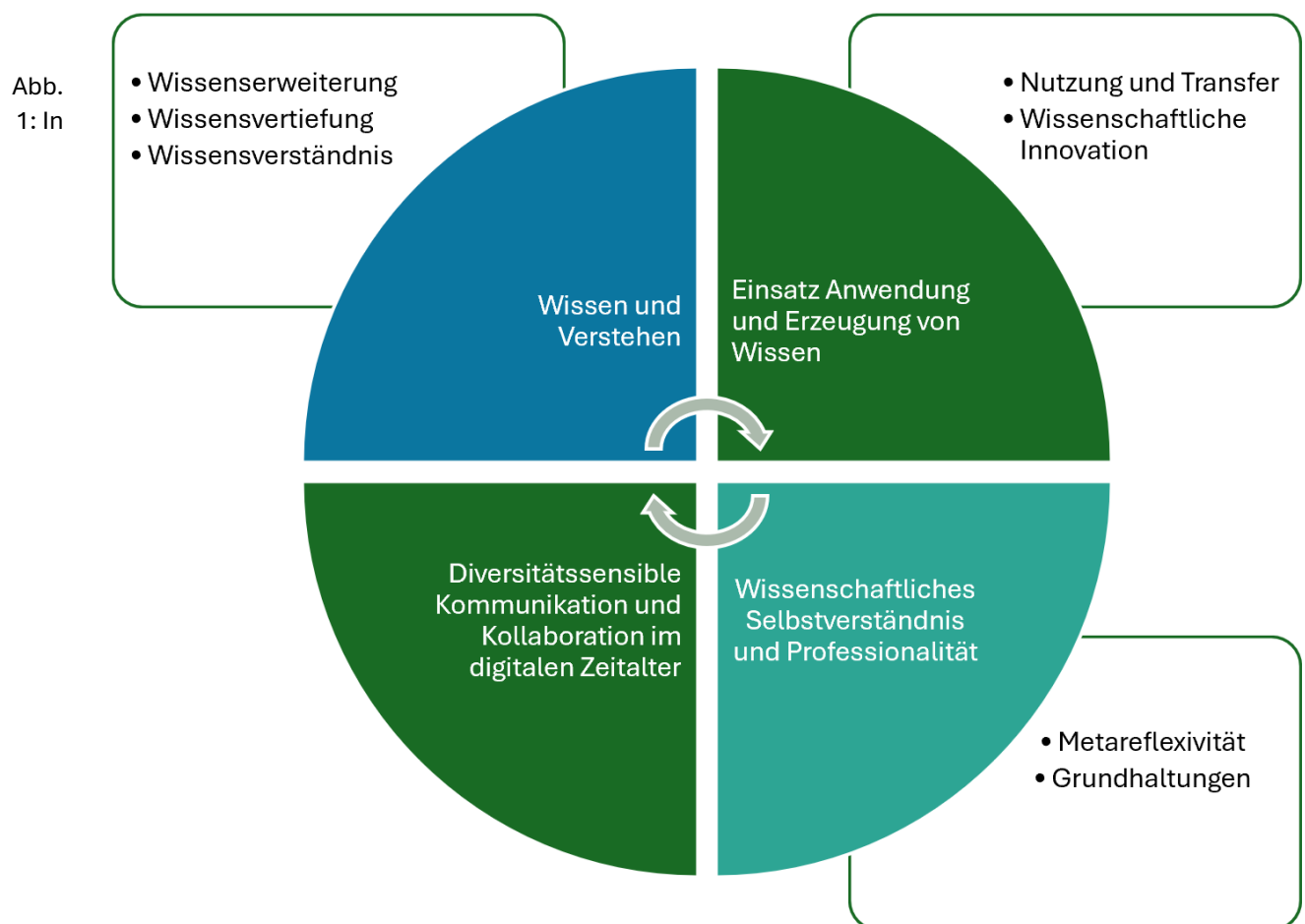
2.3 Kompetenzverständnis

Das Lehramtsstudium der PH Wien zielt darauf ab, Studierende so auf ihr Berufsleben vorzubereiten, dass sie in der Schulrealität, die von einer migrationsbasierten Vielfalt geprägt ist, reüssieren. Grundlegende Kompetenzen schließen an das *Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer* (2025)¹ des BMBWF an und werden so in Modulen verankert, dass der Kompetenzaufbau für Studierende unterstützt wird und sichtbar ist.

¹ Bundesministerium für Bildung. (2025). *Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer*. Wien: Bundesministerium für Bildung. Verfügbar unter https://www.bmb.gv.at/dam/jcr:a9eeaf90-e67a-4a09-a115-b93babcb9f40/berufsbild_lehrer_in.pdf

2.3.1 Kompetenzmodell

Dieser Kompetenzaufbau basiert auf einem Kompetenzmodell, das auf Grundlage des Hochschulrechtspakets 2024 sowie dem Hochschulischen Qualitätsrahmen für Hochschulabschlüsse (HQR) (Bartosch & Grygar 2019)² entwickelt wurde. In diesem wird die „Befähigung einer akademisch gebildeten Person“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 12) beschrieben und Kompetenz als „Potenzial für die vermutete Befähigung einer Person zu absichtsvollem, zielgerichtetem, erfolgreichem Handeln“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 9) gefasst. Die vier Kompetenzdimensionen des HQR – *Wissen und Verstehen*, *Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen*, *Kommunikation und Kooperation* sowie *wissenschaftliches Verständnis und Professionalität* – werden im vorliegenden Modell (siehe Abb.1) aufgegriffen und an die spezifischen Anforderungen, welche an die Profession Primarstufenlehrperson in Zeiten umfangreicher gesellschaftlicher Transformationsprozesse gestellt werden, angepasst.



Anlehnung an Bartosch & Grygar 2019, S. 12

Die erste Dimension Wissen und Verstehen wird in die Subdimensionen Wissenserweiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis unterteilt. Wissen wird dabei als „ein verfügbarer

² Bartosch, U. & Grygar, A.-K. (2019): Hochschulbildung mit Kompetenz. Eine Handreichung zum Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR). In: HRK Hochschulrektorenkonferenz. Abrufbar unter: https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-02-Qualifikationsrahmen/HQR_Handreichung_241019_final_ohne_HRK.pdf

Bestand an (fachlichen) Kenntnissen“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 13) gefasst, der erweitert, vertieft und kritisch-reflexiv in Frage gestellt wird.

Die Subdimensionen Nutzung und Transfer sowie Wissenschaftliche Innovation beschreiben die zweite Kompetenzdimension Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen. Die Subdimension Nutzung und Transfer wird dabei als Möglichkeit erkannt, „Probleme unter Rückgriff auf wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden reflexiv und kreativ zu lösen“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 15). Bezugnehmend auf die Profession Primarstufenlehrperson wird im vorliegenden Modell der Reflexion eine zentrale Rolle zugeschrieben – Reflexion dient als Brücke zwischen Theorie und Praxis: Die Nutzung wissenschaftlichen Wissens – beispielsweise die Kenntnis von verschiedenen Theorien oder Befunden, deren Beschreibung, sowie die Verknüpfung mit pädagogischen Situationen – wird als Grundlage für die Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten und das Lösen von Problemen verstanden (Beauchamp 2015; Schellenbach-Zell et al. 2023)³. Die Subdimension Wissenschaftliche Innovation ermöglicht die „Generierung von Wissen mit wissenschaftlichen Methoden“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 15) und stellt die zweite Komponente der Dimension Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen dar. Wissenschaftliche Innovation wird als Möglichkeit begriffen, wissenschaftlich-methodische Wissenserzeugung zu verstehen, zu realisieren und gegebenenfalls weiterzuentwickeln. (Bartosch & Grygar 2019, S. 15). Exemplarisch sei hier auf das Feld der evidenzbasierten Schul- und Unterrichtsentwicklung verwiesen (George & Brunerforth 2024)⁴.

Diversitätssensible Kommunikation und Kollaboration im digitalen Zeitalter stellt die dritte Dimension dar und bezieht sich auf soziale Kompetenzen, die mit dem Berufsbild Primarstufenlehrperson verwoben sind. Unter diversitätssensibler Kommunikation wird die Möglichkeit verstanden, schriftlich und mündlich diversitätsbewusst und diskriminierungssensibel zu interagieren. Kollaboration beschreibt Fähigkeiten und Fertigkeiten, sich auf Teams einzulassen, mit diesen zu arbeiten, kooperativ zu sein und gemeinsam Ziele zu erreichen (Sterel, Pfiffner & Caduff, 2018, S. 146 ff.)⁵.

In der vierten Dimension *Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität*, mit den Subdimensionen *Metareflexivität* sowie *Grundhaltungen*, werden Haltungen und professionelle Eigenschaften hochschulisch gebildeter Absolvent*innen des Bachelor- und Masterstudiums Primarstufe fokussiert – sie dienen „der Beschreibung der Selbstkompetenz“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 17). Die Subdimension *Metareflexivität* bezieht sich auf Möglichkeiten des Theorie-Praxis-Transfers: „Professionalität als Meta-Reflexivität ist die Kenntnis unterschiedlicher, auf den Lehrer*innenberuf bezogener theoretischer Zugänge und empirischer Befunde, die Fähigkeit, diese mit Blick auf ihre jeweiligen Grundlagen und Geltungsansprüche verorten, in ein Verhältnis setzen und sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen zu können sowie exemplarisch-typisierende Situationsdeutungen des komplexen Handlungsfeldes Schule vornehmen zu können.“ (Cramer et al. 2019, S. 410)⁶ Diese Situationsdeutungen ermöglichen es,

³ Beauchamp, C. (2015). Reflection in teacher education: Issues emerging from a review of current literature. *Reflective Practice*, 16(1), p. 123–141.

Schellenbach-Zell, J., Kindlinger, M., Molitor, A.-L. & Trempler, K. (2023): Wie gelingt die Anregung von Reflexion über pädagogische Situationen unter Nutzung bildungswissenschaftlicher Wissensbestände? Die Bedeutung von Prompts und Feedback. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 36 (1), 0.1007/s11618-023-01189-1

⁴ George, A.-C. & Brunerforth, M. (2024): Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung in Österreich. *Erziehung und Unterricht*, 5-6.

⁵ Sterel, S., Pfiffner, M. & Caduff, C. (2018): Ausbilden nach 4K: Ein Bildungsschritt in die Zukunft. hep Verlag.

⁶ Cramer C., Harant M., Merk S., Drahnann M. & Emmerich M. (2019): Meta-Reflexivität und Professionalität im Lehrerinnen- und Lehrerberuf. *Zeitschrift für Pädagogik*, 3, S. 401-423

Handlungsoptionen zu entwickeln sowie angemessene Entscheidungen zu treffen (Cramer et al. 2019, S. 410). Die zweite Subdimension beschreibt jene *Grundhaltungen*, die im Berufsbild für Lehrer*innen Erwähnung finden: Dazu zählen demokratische und wissenschaftliche, weltoffene und proeuropäische, auf Menschen- und Bürgerrechten basierende, pluralistische, fortschrittsoffene und innovationsfreundliche Grundhaltungen sowie eine an Klimaschutz und breit angesetzte Nachhaltigkeit ausgerichtete Grundhaltung (UNESCO⁷ 2023, Ammann et al. 2025)⁸ in einer inklusiven Schullandschaft.

Zusammenfassend kann die *akademisch gebildete Primarstufenlehrerin*, der *akademisch gebildete Primarstufenlehrer* als Person beschrieben werden, die sich Wissen erarbeitet, dieses vertieft und erlangtes Verständnis kritisch in Frage stellt. Sie kann ihr Wissen in der Praxis einsetzen, anwenden und reflektieren. Reflexion wird dabei als Möglichkeit verstanden, eine Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen und Handlungsmöglichkeiten abzuleiten. Sie löst Probleme, indem sie sich auf wissenschaftliches Wissen bezieht bzw. neues Wissen wissenschaftlich generiert. Sie kann schriftlich und mündlich diversitätsbewusst und diskriminierungssensibel kommunizieren und mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren im digitalen Zeitalter kollaborieren. Sie erkennt die Relevanz von Metareflexivität und fühlt sich den Grundhaltungen des Berufsbildes in einer inklusiven Schullandschaft verpflichtet.

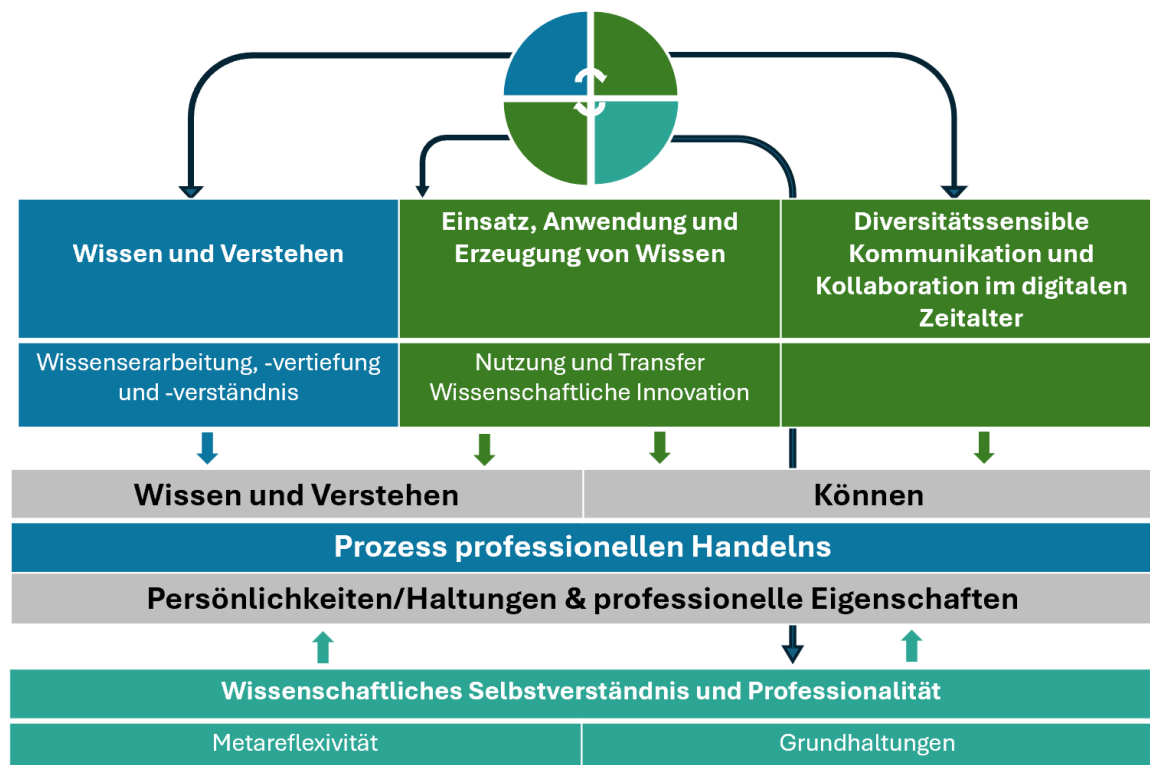
Im Folgenden soll der „Schritt von der Abstraktion des Kompetenzmodells als Potenzialbestimmung zur Konkretion der Beschreibung von Befähigungen“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 22) ermöglicht werden. Zunächst wird die „performative Operationalisierung“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 22) des Kompetenzmodells dargestellt, um darauf aufbauend den Zusammenhang zwischen dem Kompetenzmodell, den im Curriculum dargestellten Kompetenzen und den Lernergebnissen, durch die modellhafte Darstellung sichtbar zu machen (siehe Abb.2).

⁷ UNESCO (2023) Empfehlung zu Bildung für Frieden, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung.

⁸ Ammann M., Frey A., Prenzel M., Schnider A. & Torzicky T. (2025): Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer. BMBWF, in Druck.

Abb. 2: In Anlehnung an Bartosch & Grygar 2019, S. 22

Performative Operationalisierung des Kompetenzmodells



Um eine Brücke zwischen den Kompetenzdimensionen und der „beobachtbaren Auswirkung als Fähigkeit in erfolgreichem Handeln (Performanz)“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 22) zu schlagen, wurden die Performanzbereiche *Wissen und Verstehen*, *Können* sowie *Persönlichkeit/Haltungen & professionelle Eigenschaften* (kurz: Wissen, Können, Haltung) determiniert. Diese spiegeln sich in den Modulbeschreibungen des Curriculums im Bachelor- und Masterstudium Primarstufe als fachlich und überfachliche Kompetenzbeschreibungen wider und stellen die Operationalisierung der Kompetenz- und Subkompetenzdimensionen des Kompetenzmodells auf erster Ebene dar. Die Operationalisierung auf zweiter Ebene der in den Curricula angeführten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen erfolgt als „sichtbare, beobachtbare Aspekte erfolgreichen Handelns“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 23) in Gestalt von Lernergebnisse. (siehe Abb.3).

Modell	Kompetenzmodell PH Wien Primarstufe • Wissenserweiterung • Wissensvertiefung • Wissensverständnis Wissen und Verstehen • Nutzung und Transfer • Wissenschaftliche Innovation Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen • Metareflexivität • Grundhaltungen Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität Diversitätssensible Kommunikation und Kollaboration im digitalen Zeitalter Kompetenzdimensionen Theoretisches Modell				
Operationalisierung 1	Modulbeschreibung Kompetenzformulierung entlang der Dimensionen Wissen und Können <table><tr><td>Kompetenzen</td><td> ATELIER BACHELORARBEIT Absolventinnen und Absolventen ... ▪ kennen die Prinzipien und Qualitätskriterien von Forschung sowie Prozesse und Instrumente des wissenschaftlichen Arbeitens. ▪ sind in der Lage, relevante wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, zu rezipieren und zu bewerten und in ihre eigenen Arbeiten zu integrieren. ▪ können eigenes forschendes Arbeiten digital unterstützt planen, dokumentieren, umsetzen und reflektieren. ▪ sind in der Lage, Behauptungen mit Daten zu belegen und den Zusammenhang zwischen Daten und Behauptung theoriegestützt zu begründen. </td></tr><tr><td>Überfachliche Kompetenzen</td><td> ▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Sprache (D6) ▪ Dimension Wissenschaft (D7) </td></tr></table> Exemplarischer Auszug aus dem Curriculum Bachelorstudium Primarstufe: Modul Bachelorarbeit Fachliche und überfachliche Kompetenzen Performanz	Kompetenzen	ATELIER BACHELORARBEIT Absolventinnen und Absolventen ... ▪ kennen die Prinzipien und Qualitätskriterien von Forschung sowie Prozesse und Instrumente des wissenschaftlichen Arbeitens. ▪ sind in der Lage, relevante wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, zu rezipieren und zu bewerten und in ihre eigenen Arbeiten zu integrieren. ▪ können eigenes forschendes Arbeiten digital unterstützt planen, dokumentieren, umsetzen und reflektieren. ▪ sind in der Lage, Behauptungen mit Daten zu belegen und den Zusammenhang zwischen Daten und Behauptung theoriegestützt zu begründen.	Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Sprache (D6) ▪ Dimension Wissenschaft (D7)
Kompetenzen	ATELIER BACHELORARBEIT Absolventinnen und Absolventen ... ▪ kennen die Prinzipien und Qualitätskriterien von Forschung sowie Prozesse und Instrumente des wissenschaftlichen Arbeitens. ▪ sind in der Lage, relevante wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, zu rezipieren und zu bewerten und in ihre eigenen Arbeiten zu integrieren. ▪ können eigenes forschendes Arbeiten digital unterstützt planen, dokumentieren, umsetzen und reflektieren. ▪ sind in der Lage, Behauptungen mit Daten zu belegen und den Zusammenhang zwischen Daten und Behauptung theoriegestützt zu begründen.				
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Sprache (D6) ▪ Dimension Wissenschaft (D7)				
Operationalisierung 2	Modul Bachelorarbeit Ausgangspunkt: Modulziel (Haltung) <table><tr><td>Modulziele</td><td> Absolventinnen und Absolventen ... ▪ erkennen die Notwendigkeit, ethischen Grundsätzen, die mit wissenschaftlicher Arbeit einhergehen, zu entsprechen. ▪ setzen sich kritisch reflexiv mit wissenschaftlichen Quellen und dem Einsatz von KI auseinander. </td></tr></table> Konkretisierung ▪ Inhaltliche Skizze ▪ Vernetzung mit anderen Modulen ▪ relevante Literatur Exemplarischer Auszug aus dem Curriculum Modul Bachelorarbeit Lernergebnisse Performanz	Modulziele	Absolventinnen und Absolventen ... ▪ erkennen die Notwendigkeit, ethischen Grundsätzen, die mit wissenschaftlicher Arbeit einhergehen, zu entsprechen. ▪ setzen sich kritisch reflexiv mit wissenschaftlichen Quellen und dem Einsatz von KI auseinander.		
Modulziele	Absolventinnen und Absolventen ... ▪ erkennen die Notwendigkeit, ethischen Grundsätzen, die mit wissenschaftlicher Arbeit einhergehen, zu entsprechen. ▪ setzen sich kritisch reflexiv mit wissenschaftlichen Quellen und dem Einsatz von KI auseinander.				

Abb. 3: In Anlehnung an Bartosch & Grygar 2019, S. 23

2.3.2 Kompetenzaufbau

Der grundlegende Kompetenzaufbau spiegelt sich unter anderem in der Modulstruktur des Lehramtsstudiums Primarstufe, dem ein 4-Phasen-Modell zugrunde liegt. Die ersten drei Phasen sind dem Bachelorstudium, die vierte Phase dem Masterstudium zugeordnet

Im Fokus der **Orientierungsphase** stehen der Rollenwechsel von der*dem Schüler*in hin zur*zum Studierenden und in weiterer Folge zur Lehrperson sowie die Reflexion der Berufswahl. Zudem werden relevante Skills wie selbstreguliertes Arbeiten im Team, forschungsbasiertes Handeln und der Theorie-Praxis-Transfer grundgelegt und fachliche Grundlagen für das weitere Studium erworben. Deshalb wird einerseits auf verstärkte Präsenz und andererseits auf konstante Teams (Studierendengruppen) gesetzt. Das erste Semester des Bachelorstudiums setzt sich daher aus einem Orientierungsmodul (STEOP) im Umfang von 14 ECTS-AP sowie Lehrveranstaltungen aus grundlegenden Fachbereichen zusammen.

In der darauffolgenden **Erarbeitungsphase** erfolgt eine Auseinandersetzung mit grundlegenden Inhalten sowie deren Anwendungsmöglichkeiten auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse. Diese Phase ist in den Semestern 2 bis 4 lokalisiert, wobei die Reihenfolge der Absolvierung der Fachbereiche von den Studierende frei wählbar ist. Sie können so ihren individuellen Entwicklungsweg entlang der Module gestalten. Um diesen gestalten zu können, ist ein möglichst realistisches Selbstbild und das Erkennen der individuellen Bedarfe unverzichtbar, weshalb Selbsteinschätzungsbögen zu den unterschiedlichen Fachbereichen der Primarstufe dazu führen sollen, Stärken und Defizite zu erkennen.

Die avisierte reflexive Grundhaltung ermöglicht ein tieferes Verständnis und einen Diskurs. Die in dieser Phase verankerten Module der unterschiedlichen Fachbereiche und der bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) weisen konzeptionell einen Kompetenzaufbau auf. Um diesen gewährleisten zu können, sind Module einerseits mit einem Mindestumfang von 6 ECTS-AP vorgesehen und andererseits für ausgewählte Module Voraussetzungen definiert. Dies gilt insbesondere für die Module der Pädagogisch-praktischen Studien.

Die **Vertiefungsphase** in den letzten beiden Semestern fokussiert auf eine Vernetzung der erworbenen Grundlagen und ist daher fächerübergreifend und projektfokussiert konzipiert. Im Bereich der Wahl- und Vertiefungsfächer (3mal 10 ECTS-AP) ist dies ebenso grundgelegt wie in den zu wählenden Schwerpunkten. Die bereits in der Orientierungsphase grundgelegte Fokussierung auf selbstgesteuertes, kollaboratives Arbeiten im Team bietet die Basis dazu. Die eingesetzten Lehrenden-Teams verstehen ihre Rolle als begleitende Lerncoaches und ermöglichen das Erleben von Teamteaching im Studium.

Unterstützt wird diese Rahmung durch das abschließende **Bachelormodul**, das neben der im Selbststudium zu verfassenden Bachelorarbeit begleitende Lehrveranstaltungen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens sowie ein Projektseminar vorsieht. Die Beurteilung der Bachelorarbeit ist formativ (evaluative Prozessbeurteilung) vorgesehen, das bedeutet als zusammengesetzter Leistungsnachweis zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Schreibprozess. Dabei wird neben der Schriftlichkeit auf mündliche Kommunikation (Präsentation und kriteriengeleitetes Feedback) fokussiert.

In der **Professionalisierungsphase** im Masterstudium wird neben einer intensivierten Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Methoden und deren Anwendung im schulischen Kontext ein vertieftes Verständnis von Lehr-Lernprozessen gefördert und der Theorie-Praxis-Transfer fokussiert. Die kontinuierliche Reflexion des eigenen Handelns und das Einholen von Feedback unterstützt die individuelle professionelle Weiterentwicklung.

Das abschließende Mastermodul beinhaltet neben der im Selbststudium zu verfassenden Masterarbeit begleitende Lehrveranstaltungen. Ein Forschungs- und Schreibatelier sowie ein Privatissimum bilden ein formatives Assessment beim Verfassen der Masterarbeit. Daneben ist eine Lehrveranstaltung zur Vermittlung von Forschungsmethoden in das Modul integriert. Wie beim Bachelormodul ist eine evaluative Prozessbeurteilung vorgesehen.

Grundlageneingangsprüfungen

Ein Kompetenzaufbau kann nur gewährleistet werden, wenn von einem annähernd gleichen Kompetenzniveau ausgegangen werden kann. Deshalb sind gemäß § 42 (7) HG 2005 i.d.g.F. für die Absolvierung ausgewählter Lehrveranstaltungen Grundlageneingangsprüfungen vorgesehen, um Chancengleichheit zu gewährleisten und keine Abhängigkeit von Momentaufnahmen bei einer Eignungsüberprüfung besteht. Dabei werden spezifisch für das Lehramt Primarstufe erforderliche Kenntnisse grundgelegt. Insbesondere sind sie für folgende Module vorgesehen:

- Vertiefung Deutsch (B 2.1) fokussiert auf linguistischen Grundlagen und Sprachanalyse.
- Vertiefung Mathematik (B 2.2) fokussiert auf mathematische Operationen und Grundbegriffe.
- Bewegung, Sport und Gesundheit (B 2.3) fokussiert auf motorische Grundlagen, grundlegende Ballfertigkeiten und elementare Bewegungsformen.
- Musik, Rhythmik und Darstellendes Spiel (B 2.5) fokussiert auf Grundkenntnisse aus dem Bereich der Musiklehre (Rhythmus, Melodie, elementares Musizieren und Harmonieinstrumente)
- Englisch (B 2.6) fokussiert auf die Kommunikationsfähigkeiten im schulischen Kontext.

Der Erwerb nicht vorhandener Kompetenzen wird durch ein extra-curriculares Angebot an FIT4PH-Kursen unterstützt. Diese Kurse sind freiwillig zu besuchen und ein kostenloses Angebot.

2.3.3 Überfachliche Kompetenzen

Die in den Pflichtmodulen erworbenen Kompetenzen stehen nicht für sich, sondern entfalten in ihrem Zusammenspiel die Profession Lehrperson. Um die Vernetzung der Inhalte sowie erworbenen Kompetenzen zu gewährleisten, sind neben den fachlich, fachdidaktisch und bildungswissenschaftlich orientierten Modulen überfachliche Wahl- und Vertiefungsmodule im Umfang von jeweils 10 ECTS-AP sowie Schwerpunkte konzipiert, die diese Vernetzung ermöglichen und die Profession sowie insbesondere die Verankerung von überfachlichen Kompetenzen entlang von 10 Dimensionen in den Fokus nehmen.

Überfachliche Kompetenzen werden einerseits in allen Modulen im Querschnitt verankert und werden andererseits in explizit ausgewiesenen Lehrveranstaltungen grundständig behandelt. Eine Kompetenzmatrix dokumentiert die Verankerung der 10 grundgelegten Dimensionen im Querschnitt für Lehrende und Studierende. Folgende 10 Dimensionen wurden grundgelegt:

- D1 Dimension Digitalisierung
- D2 Dimension Gender
- D3 Dimension Inklusion
- D4 Dimension Kreativität
- D5 Dimension Nachhaltigkeit
- D6 Dimension Sprache
- D7 Dimension Wissenschaft
- D8 Politische Dimension
- D9 Sozio-emotionale Dimension
- D10 Sozio-kulturelle Dimension

Kompetenzmatrix Pflichtmodule

Module	D1	D2	D3	D4	D5	D6	D7	D8	D9	D10
B 1.0	x	x					x	x	x	
B 1.1	x		x							
B 1.2		x	x			x				
B 1.3	x		x	x		x				
B 1.4	x						x		x	
B 1.5	x		x			x				x
B 2.1	x	x	x		x					
B 2.2	x		x	x		x				
B 2.3			x		x				x	
B 2.4	x	x	x		x					
B 2.5		x		x					x	x
B 2.6	x			x					x	x
B 2.7	x	x	x				x			x
B 2.8	x				x			x		x
B 2.10	x							x		x
B 2.11						x	x			x
B 3.0	x					x	x			
B 2.9		x				x			x	
B 3.9					x			x	x	
B 4.9			x		x				x	x

2.3.4 Pädagogisch-praktische Studien

Das Konzept für Pädagogisch-praktische Studien in der Primarstufe zielt darauf ab, angehende Lehrkräfte umfassend auf ihre berufliche Praxis vorzubereiten. Dabei ist die Verbindung zur Praxis am Schulort entscheidend. Die Mentor*innen an den Schulen werden nach Möglichkeit in die Begleitlehrveranstaltungen an der Hochschule eingebunden, sodass professionelle Teams (Hochschullehrperson, Mentor*in, Studierende) zusammen reflektieren und gemeinsam die Erweiterung der Kompetenzen der Studierenden verantworten.

Die Pädagogisch-praktischen Studien nehmen eine zentrale Stellung in der Professionalisierung von Lehrpersonen ein, weshalb eine integrative Verschränkung mit den fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen Lehrveranstaltungen sowie mit den bildungswissenschaftlichen Grundlagen im Konzept der Pädagogischen Hochschule Wien vorgesehen ist. Die spezifische Expertise der Hochschullehrpersonen soll bei Planungen und beim reflektiven Diskurs in den Begleitlehrveranstaltungen genutzt werden.

Unterstützt wird dieses Konzept durch unterschiedliche Formen von Praktika im Bachelorstudium. So ermöglichen Tagespraktika über ein gesamtes Semester/Jahr die Gestaltung eines „Jahreskreislaufs“ in der Schule mitzuerleben und den Entwicklungsverlauf von Schüler*innen zu beobachten und zu begleiten, indem wöchentlich Arbeitsaufträge gegeben werden und formatives Feedback möglich wird. Den Unterricht in seiner Gesamtheit zu erleben, ist in den Intensivpraxiswochen (Blockpraxis) des fünften Semesters möglich, wenn Studierende vier Wochen durchgehend in einer Klasse unterrichten und aktiv am Schulalltag teilnehmen.

Insbesondere in einem professionsbegleitenden Masterstudium wird neben der persönlichen Weiterentwicklung die Auseinandersetzung mit Fallbeispielen aus der Unterrichtspraxis fokussiert. Im Gruppencoaching wird die Expertise einer professionellen Lerngemeinschaft genutzt. So wird eine Weiterentwicklung der eigenen Performance in der Unterrichtspraxis durch einen reflektierenden Zugang unterstützt.

Überblick Konzept Pädagogisch-praktische Studien

Bachelorstudium

	Semester		EC	EC-PK	EC-PB	Inhalt
Orientierungsphase	1	STEOP Orientierung im Berufsfeld Schule	3	1	2	Dimensionen der Profession reflektieren, Lehrer*innenpersönlichkeit entwickeln
Gestaltungsphase	2	Didaktisch handeln und denken - Unterricht analysieren, planen und erproben	7	3	4	Zentrale Aspekte didaktischen Handelns kennenlernen Unterricht kompetenz- und diversitätsorientiert unter Berücksichtigung der digitalen Dimension planen 1 Fokussierung auf D, M, SU
	4	Unterricht gestalten	5	3	2	Unterrichtsmerkmale kennenlernen und deren Anwendungen und Limitierungen reflektieren
Fokusphase	5	Diversitätssensiblen Unterricht planen, umsetzen und evaluieren (Intensivpraxiswochen)	10	8	2	Unterricht kompetenz- und diversitätsorientiert unter Berücksichtigung der digitalen Dimension planen 2 Fokussierung auf E, K&G, Mu, T&D, BuS
			25	15	10	

Masterstudium

Phase	Semester		EC	EC-PK	EC-PB	Inhalt
Professionalisierung	1	Professionalisierung durch Bearbeitung individueller Entwicklungsziele	7	4	3	individuelle Vertiefung in allgemein pädagogische und fachliche Praxisthemen, Gruppencoaching
	2	Unterricht evaluieren und innovieren	8	3	5	fallbasierte Auseinandersetzung mit Unterrichtsentwicklungsprozessen auf Grundlage wissenschaftlicher Modelle, Gruppencoaching
	3	Schule und Unterricht gestalten und entwickeln	5	3	2	fallbasierte Auseinandersetzung mit Schulentwicklungsprozessen auf Grundlage wissenschaftlicher Modelle, individuelle Vertiefung in allgemein pädagogische und fachliche Praxisthemen, Gruppencoaching
			20	10	10	

Zur Sicherstellung, dass Absolvent*innen die notwendigen Kompetenzen und Haltungen entwickeln, um erfolgreich im Schulalltag zu agieren, wurden folgende Zielkompetenzen definiert. Dabei fokussiert jedes Semester im Bachelorstudium auf unterschiedliche Bereiche: Fachwissenschaft – Fachdidaktik – Bildungswissenschaftliche Grundlagen – Entwicklungsprozesse – Kommunikation

Absolvent*innen können ...

- Unterricht unter Anwendung fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Wissens planen, realisieren und reflektieren.
- die Vielfalt der Schüler*innen wahrnehmen und diese bei der Gestaltung von Lernangeboten berücksichtigen.
- adressatengerecht und kompetent kommunizieren. Sie setzen lernwirksame Impulse, berücksichtigen technologisch-mediale Optionen sinnvoll und reflektiert und interagieren auf Basis einer routinierten Auftrittskompetenz.
- Emotionen von Schüler*innen wahrnehmen, kooperative Lernformen initiieren und unterstützen und ein vertrauensvolles Klassenklima schaffen.
- Aspekte einer lernförderlichen Klassenführung realisieren.
- auf Basis reflexiver individueller Prozesse die Bereitschaft zur professionellen Entwicklung zeigen, sich Herausforderungen selbstwirksam stellen und den eigenen Gestaltungsspielraum mit seinen Grenzen wahrnehmen.
- aktiv an Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen mitarbeiten, Schulqualität entwickeln und mit Akteur*innen im System Schule kompetent interagieren.

2.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Das Lehr-Lernkonzept der Pädagogischen Hochschule Wien unterstützt die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen durch die Gestaltung einer aktiven, selbstgesteuerten und technologiegestützten Lernumgebung. Jede Lehrveranstaltung wird nach den folgenden drei Grundprinzipien gestaltet, wobei der maximale Online-Anteil der vorgesehenen Präsenzzeit von Lehrveranstaltungen in der Prüfungsordnung festgelegt ist:

Partizipation und Engagement

Aktive Beteiligung der Lernenden (ins Handeln kommen) ist Teil der Lehrformate und trägt dazu bei, die Relevanz von Zusammenarbeit sowie die Nutzung der Expertisen im Team zu erkennen.

Selbstgesteuertes Lernen

Selbstgesteuertes Lernen ermöglicht den Lernenden, ihre individuellen Interessen und Fähigkeiten zu entwickeln sowie ihren eigenen Weg zur Problemlösung zu wählen. Damit wird die Grundlage für lebenslanges Lernen gelegt.

Technologieintegration

Die Nutzung digitaler Werkzeuge und ein umfassendes Grundlagenwissen über Digitalität ermöglichen den Zugang zu aktuellem Wissen und globalen Perspektiven. Für den späteren beruflichen Einsatz, beispielsweise zur Gestaltung von Lernumgebungen, ist der sichere Umgang mit digitalen Tools unabdingbar. Zudem wird durch Bewertung von Quellen und zielgerichteter Auswahl kritisches Denken geschult.

Die in diesen Grundprinzipien verankerte aktive Beteiligung der Studierenden gewährleistet handlungsorientiertes, kooperatives Lernen und das Einbringen individueller Interessen und Fähigkeiten ausgehend vom Setzen eigener Lernziele und nutzen individueller Lernwege. Dabei wird die Problemlösefähigkeit weiterentwickelt und bildet die Grundlage für ein lebenslanges Lernen. Den Zugang zu globalen Perspektiven und aktuellem Wissen ermöglicht die kritisch reflektierte Nutzung digitaler Tools. Unterstützt wird dies durch den Einsatz von Online-Formaten.

Bei allen Lehrveranstaltungen besteht die Möglichkeit, ein Onlineformat zu integrieren. Dabei werden folgende Konzepte grundgelegt:

Anreicherungskonzept

Ergänzend werden Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung sowie Kommunikationsmedien zum (Peer-)Austausch online bereitgestellt. Es kann eine optionale Nutzung vorgesehen werden.

Integrationskonzept

Dieses Konzept wird auch Blended Learning genannt und kombiniert Präsenz- mit Onlinelehre. Präsenz- und Onlinephasen wechseln sich dabei ab. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind vielfältig. Reflexion und Feedback erfolgen in den Präsenzterminen.

Virtualisierungskonzept

Präsenzangebote werden durch reine Onlineangebote wie z.B. Selbstlernkurse, Videovorlesungen, MOOCs ergänzt. Diese Angebote ermöglichen Studierenden einen individuellen sowie zeitlich und räumlich flexiblen Zugriff auf Lerninhalte. Der Anteil solcher Angebote in Lehrveranstaltungen nimmt maximal 20% der vorgesehenen Präsenzzeit von Lehrveranstaltungen ein.

2.4.1 Lehrveranstaltungstypen

Die Lehrveranstaltungstypen sind in der Satzung der PH Wien für alle Studien festgelegt. Präsenzveranstaltungen können bis zum in der Prüfungsordnung festgelegten Ausmaß als synchrone Onlineveranstaltung abgehalten werden. In den Lehramtsstudien Primarstufe sind folgende Lehrveranstaltungen verankert:

Innovationsatelier (IN)

Das Ziel des Lehrformats ist die kreative Lösung einer Aufgabenstellung. Dazu sind unterschiedliche Inhalte erforderlich, die in kollaborativen Settings erarbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Unterschiedliche Lösungswege unter Nutzung analoger und digitaler Materialien sind hier grundgelegt und erwünscht. Die Teilnehmer*innen erarbeiten sich in hohem Maß selbstorganisiert einen Themenbereich in Kleingruppen und reflektieren, auch eigenverantwortlich, den Prozess und die Ergebnisse. Die Nutzung der materialreichen Lernumgebung von (Lern-)werkstätten unterstützt den Kompetenzerwerb. Das grundgelegte projektorientierte Arbeiten wird mit einem zu präsentierenden Abschlussprojekt abgeschlossen. (prüfungsimmanent)

Praktikum (PK)

Praktika fokussieren die Erprobung von erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zu Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. In den Pädagogisch-praktischen Studien sind (Schul-)Praktika integriert und es stehen, neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten, Planung und Reflexion im Fokus. (prüfungsimmanent)

Praxis-Begleitehrveranstaltung (PB)

Begleitehrveranstaltungen zu den Schulpraktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion. Der Theorie-Praxistransfer wird durch das Arbeiten in Professionellen Lerngemeinschaften (PFL) von Studierenden, Lehrpersonen (Fachwissenschaftler, Fachdidaktiker, Bildungswissenschaftliche Grundlagen) sowie Mentor*innen unterstützt. (prüfungsimmanent)

Projektseminar (PS)

Eine Gruppe von Studierenden arbeitet gemeinsam an einer Aufgabenstellung. Die Lehrperson strukturiert das Setting und steht während des Arbeitens als Coach zur Verfügung. Eine geeignete Form der Präsentation des bearbeiteten Projekts ist vorgesehen. Teamteaching im Ausmaß von maximal einem Viertel der vorgesehenen Präsenzzeit kann erfolgen. Dabei sind auch besondere Formen wie das *Planspiel* (Simulation Game) und webbasierte Formate möglich. (prüfungsimmanent)

Seminar (SE)

Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Das Prinzip *Microlearning* ist ein mögliches Gestaltungselement, wobei der kurze Input im Selbststudium als Lektüre, Recherche etc. erfolgt. (prüfungsimmanent)

Service Learning (SL)

Entlang eines konkreten sozialen Bedarfs wird ein Praxisprojekt in Zusammenarbeit mit einer externen Institution konzipiert und durchgeführt. Dabei ist die Kooperation von Studierenden, der Pädagogischen Hochschule Wien und externen, außerschulischen Institution grundgelegt. Service Learning bietet die Möglichkeit, fachwissenschaftliche und pädagogische Kompetenzen sowie organisationale Fähigkeiten des Projektmanagements anzuwenden. In Zentrum steht die Reflexion der sozialen Verantwortung jedes/jeder Einzelnen und die Eröffnung von Selbstwirksamkeitserfahrungen. (prüfungsimmanent)

Übung (UE)

Übungen dienen der Vertiefung von Inhalten, der gezielten Darstellung von Spezialthemen oder auch der Erarbeitung, Anwendung und Erprobung von theoretischen Inhalten. Selbstständiges Arbeiten ist dabei grundgelegt. Abhängig vom Inhalt sind vielfältige Formate möglich. (prüfungsimmanent)

Vorlesung (VO)

führen in Inhalte und/oder Theorien und/oder Methoden eines Faches oder in Teilbereiche eines Faches ein. Der Aufbau grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse erfolgt in der Regel in Form von Vorträgen, die als Vortragsreihe konzipiert sind. Der Erwerb von Wissen, sowohl in fachspezifischer als auch überfachlicher Hinsicht, wird durch die Bearbeitung begleitender Aufgabenstellungen unterstützt. Es besteht die Möglichkeit, Vorlesungen auch in virtueller Form anzubieten. (nicht prüfungsimmanent)

Vorlesung und Seminar (VS)

Der Lehrveranstaltungstyp Vorlesung und Seminar vereint Inputelemente von Vorlesungen mit prüfungsimmanenten Seminarelementen zur Vertiefung und exemplarischen Anwendung des erworbenen Wissens. Die Lehrveranstaltungen werden nach dem Prinzip *Microlearning* gestaltet. Auf einen Input (Vortrag, MOOC, ...) folgt eine Übungsphase, die die Anwendung der neuen Inhalte fokussiert. Somit wird aufgrund von kurzen, zielgerichteten Lerneinheiten ermöglicht, Informationen in Häppchen aufzunehmen und zu vertiefen, was kontinuierliches, effizientes Lernen fördert.

Es gelten die Regelungen der Prüfungsordnung für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen, wobei beim Vorlesungsteil keine Anwesenheitsverpflichtung besteht. (prüfungsimmanent)

2.4.2 Prüfungsformate

Die unterschiedliche Zielsetzung von Lehrveranstaltungstypen und Prüfungen erfordern unterschiedliche Prüfungsformate. Dabei werden folgende Formate unterschieden:

Summative Prüfungsformate

sind zum Abschluss einer Lehrveranstaltung oder eines thematischen Blocks einer Lehrveranstaltung (Teilleistung) in mündlicher oder/und schriftlicher Form vorgesehen. Sie geben ein bewertendes Urteil über Leistungen von Studierenden ab.

Formative Prüfungsformate

werden im Verlauf der Lehrveranstaltung durchgeführt und zielen auf die Unterstützung des Lernprozesses ab. Im Sinne einer fördernden Feedbackkultur steht die kontinuierliche Verbesserung und die Optimierung von Ergebnissen im Fokus. Dabei sind Rückschlüsse darauf, ob die Vorgaben verstanden wurden, Methoden angewendet werden können u.ä. möglich. In Kombination mit kriteriengeleiteten Leistungsfeedbacks zu festgelegten Zeitpunkten wird eine Adaptierung des Handelns von Studierenden und das Erleben von Selbstwirksamkeit ermöglicht.

Diagnostische Prüfungsformate

zielen darauf ab, den bestehenden Wissensstand der Lernenden, bzw. das Vorwissen der Lernenden zu einem Thema zu erheben. Die Prüfungen finden vor oder zu Beginn einer Lehrveranstaltung statt, um die Ausgangsbedingung im Lernprozess zu erfassen. Dies gilt insbesondere für die im Curriculum verankerten Grundlageneingangsprüfungen.

Forschungsnahes Prüfen

Forschungsnaher Lernprozess werden anhand festgelegter Kriterien geprüft, die sich Schritt für Schritt am Forschungsprojekt orientieren. Beispielsweise folgt auf ein Gespräch zur Entwicklung der Fragestellung eine Präsentation des theoretischen Ansatzes, des Forschungsdesigns sowie der Argumentationslinie. Im Bereich der Abschlussarbeiten fließen diese Teile in die Bewertung der abschließenden Prüfung ein, was zu einer Kombination von Prozess- und Produktbeurteilung führt (Evaluationsbeurteilung).

Diese Prüfungsformate sind im Sinne des Constructive Alignments für die jeweiligen Lehrveranstaltungstypen Prüfungsformate grundgelegt:

Festlegungen im Curriculum:

- IN: E-Begleitportfolio, Projektpräsentation, mündliche und praktische Beiträge
- PB: schriftliche, mündliche und berufspraktische Einzel- und Gruppenbeiträge
- PK: berufspraktische Beiträge (in PB integriert)
- PS: E-Begleitportfolio, Projektpräsentation, mündliche Beiträge
- SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge
- SL: E-Begleitportfolio, Projektpräsentation, mündliche Beiträge
- UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge
- VO: schriftliche oder mündliche Prüfung
- VS: schriftliche oder mündliche Prüfung (VO) sowie schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge (SE)

3 Allgemeine Bestimmungen

3.1 Dauer und Umfang

Die Gliederung in Bachelor- und Masterstudium Primarstufe orientiert sich an der Bologna-Struktur, wobei das Bachelorstudium Primarstufe als Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium Primarstufe eine Workload von 180 ECTS-AP und eine Dauer von vorgesehenen sechs Semestern umfasst. Das Masterstudium Primarstufe weist eine Workload von 120 ECTS-AP bei einer Dauer von vier Semestern auf. Das Lehramtsstudium Primarstufe ist nach Absolvierung des Masterstudiums abgeschlossen.

3.2 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

Gemäß § 52 Abs. 2 HG2005 i.d.g.F. ist für die Zulassung die allgemeine Universitätsreife, die besondere Universitätsreife für das gewählte Studium, die für die Ausübung des jeweiligen Berufes erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache und Eignung für das Studium und die jeweilige berufliche Tätigkeit vorausgesetzt.

Die Zulassung erfolgt nach positiver Absolvierung eines mehrstufigen Eignungsverfahrens. Das Hochschulkollegium legt die Anforderung an die persönliche, leistungsbezogene, fachliche, künstlerische und pädagogische Eignung durch Verordnung fest. Die näheren Bestimmungen über das Aufnahmeverfahren einschließlich der Feststellung der Eignung werden durch Verordnung des Rektorats festgelegt. Diese Verordnungen werden im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Wien veröffentlicht (<http://www.phwien.ac.at/index.php/die-ph-wien/mitteilungsblatt>).

Das Eignungsverfahren findet einmal pro Studienjahr statt und gilt für die Zulassung in den folgenden beiden Semestern, wenn es vollständig und positiv absolviert wurde.

Das Rektorat legt die für die Durchführung des Eignungsverfahrens erforderlichen Fristen und Prüfungsinhalte einmal pro Studienjahr fest und veröffentlicht die Informationen zur Feststellung der Eignung spätestens vier Wochen vor Beginn der Registrierung auf der Website, spätestens jedoch sechs Monate vor Beginn des Studienjahres.

3.3 Reihungskriterien

Das Rektorat legt die Reihungskriterien, sollten sich mehr geeignete Studierende, als Studienplätze vorhanden sind, bewerben, per Verordnung fest. Die Verordnung zu den Reihungskriterien wird im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

3.4 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Die Workload für das Bachelorstudium Primarstufe beträgt 180 ECTS-AP, was einer Studiendauer von vorgesehenen 6 Semestern entspricht. Die Workload für einen ECTS-AP beträgt bei einem zugrunde gelegten Arbeitspensum von 1500 Stunden im Jahr 25 Stunden und setzt sich aus Präsenzzeiten und Selbststudium zusammen.

3.5 Mobilität im Studium

Die Pädagogische Hochschule Wien unterstützt Mobilität im Studium und empfiehlt den Studierenden des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe, Auslandstudien zu absolvieren. Neben den professionsorientierten Kompetenzen erfolgt durch einen Studienaufenthalt im Ausland der Erwerb von vertiefenden Sprachkompetenzen sowie interkulturellen Kompetenzen. Während des Auslandsstudiums absolvierte Lehrveranstaltungen und Prüfungen werden bei Gleichwertigkeit von dem zuständigen studienrechtlichen Organ entsprechend dem Bescheid im Voraus gemäß § 56 Abs. 5 HG 2005 i.d.g.F. anerkannt. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von den Studierenden vorzulegen.

3.6 Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe sieht im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase im Umfang von 14 ECTS-AP vor. Die positive Absolvierung der STEOP berechtigt gemäß § 41 (2) HG 2005 i.d.g.F. zur Absolvierung der weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeiten. Vor vollständiger Absolvierung der STEOP können Lehrveranstaltungen im Umfang von 16 ECTS-AP aus folgenden Modulen vorgezogen werden: *Grundlagen Deutsch (B 1.1)*, *Grundlagen Mathematik (B 1.2)*, *Sachunterricht (B 1.3)*, *Inklusive Pädagogik (B 1.4)*, *Kunst und Gestaltung (B 1.5)*, *Technik und Design (B 2.4)* sowie *Didaktisch handeln und denken (B 2.9)*.

Die Zulassung zum Studium erlischt gemäß § 41 (4) HG 2005 i.d.g.F., wenn die oder der Studierende bei einer für sie oder ihn im Rahmen der Studieneingangs- und Orientierungsphase vorgeschriebenen Prüfung bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde.

3.7 Bachelorarbeit

Im Rahmen des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe ist eine Bachelorarbeit mit einer Workload von 5 ECTS-AP vorgesehen. Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Arbeit, die gemäß § 48 (1) HG 2005 i.d.g.F. im Rahmen einer Lehrveranstaltung abzufassen ist. Dafür ist die Lehrveranstaltung *Atelier Bachelorarbeit* vorgesehen, die im Bachelorarbeitsmodul verankert ist.

Das Bachelorarbeitsmodul mit einer Gesamtworkload von 10 ECTS-AP beinhaltet zudem die begleitende Lehrveranstaltung *Schreibwerkstatt*. Als Voraussetzung für die Absolvierung des Bachelorarbeitsmoduls ist die Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 100 ECTS-AP festgelegt.

Die vorgesehene evaluative Prozessbeurteilung bedingt Teilbeurteilungen zu mehreren Zeitpunkten im Entstehungsprozess und beinhaltet einen mündlichen und schriftlichen Anteil. Näheres wird in der Prüfungsordnung geregelt.

3.8 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung ist in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien verankert und wird im Mitteilungsblatt veröffentlicht. (<http://www.phwien.ac.at/index.php/die-ph-wien/mitteilungsblatt>)

3.9 Abschluss und Graduierung

Das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe ist abgeschlossen, wenn alle Module sowie die Bachelorarbeit positiv beurteilt sind. Das Studium schließt mit dem akademischen Grad Bachelor of Education (BEd) ab. Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt demgemäß nach positiver Absolvierung aller Module des Bachelorstudiums sowie der Bachelorarbeit.

3.10 Inkrafttreten

Das vorliegende Curriculum Bachelorstudium Lehramt Primarstufe tritt mit 1.10.2025 in der Version 1.0 in Kraft und hat bis zur Veröffentlichung einer neuen Version Gültigkeit.

3.11 Übergangsbestimmungen

Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 i.d.g.F. berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage innerhalb von 10 Semestern fortzusetzen. Wird das Studium bis zum 30. September 2030 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen und die vorgesehene Studiendauer von 8 Semestern bereits erreicht oder überschritten haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 i.d.g.F. berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage bis spätestens 30. September 2027 abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30. September 2027 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, haben gemäß § 82g Abs. 1 Z 2 HG i.d.g.F. auch die Möglichkeit, dieses Studium nach den Bestimmungen der ab dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage fortzuführen und werden damit dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung unterstellt.

4 Bachelorstudium Primarstufe

4.1 Verteilung der ECTS-AP

Module Bachelorstudium	Modul-Nr.	PPD	BWG	PPS	SP/W
STEOP (3 PPS)	B 1.0	6	5	3	
Deutsch Grundlagen	B 1.1	6			
Deutsch Aufbau	B 2.1	9			
Mathematik Grundlagen	B 1.2	6			
Mathematik und informatische Grundbildung	B 2.2	9			
Sachunterricht	B 1.3	9			
Technik und Design	B 1.4	6			
Kunst und Gestaltung	B 1.5	6			
Bewegung, Sport und Gesundheit	B 2.3	9			
Inklusive Pädagogik	B 2.4	3	3		
Musik, Rhythmik und Darstellendes Spiel	B 2.5	6			
Englisch	B 2.6	6			
BWG I	B 2.7		6		
BWG II inkludiert Schulrecht (PPD 2 ECTS-AP)	B 2.8		8		
Urban Diversity Education	B 2.10	3	3		
Demokratie lernen: Medienbildung – Politische Bildung	B 2.11	6			
Didaktisch handeln und denken (PPS)	B 2.9			7	
Unterricht gestalten (PPS)	B 3.9			5	
Diversitätssensibler Unterricht (PPS)	B 4.9			10	
Schwerpunkt Inklusive Pädagogik	B 3.4				30
Schwerpunkt DaZ und sprachliche Bildung	B 3.5				(30)
Schwerpunkt Medien, MINT und Digitalität	B 3.6				(30)
Wahl- und Vertiefungsmodul A	B 3.1				(10)
Wahl- und Vertiefungsmodul B	B 3.2				(10)
Wahl- und Vertiefungsmodul C	B 3.3				(10)
Bachelorarbeitsmodul inkludiert Bachelorarbeit 5 ECTS-AP	B 3.0	10			
Gesamt		100	25	25	30

BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
PPD	Primarstufenpädagogik und -didaktik
PPS	Pädagogisch-praktische Studien
SP/W	Schwerpunkt / Wahl- und Vertiefungsfächer
SWS	Semesterwochenstunden

4.2 Studienverlauf

Der hier abgebildete Studienverlauf demonstriert die Modulstruktur des Bachelorstudiums und ist exemplarisch zu sehen, da Flexibilität bei der Reihenfolge der Absolvierung der Pflichtmodule grundgelegt ist.

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
	PPS				
PPS		UDE/DaZ		PPS	Bachelorarbeit
STEOP		Inklusive Pädagogik			
	BWG 1		PPS		
	Englisch				
	Bewegung, Sport und Gesundheit			Schwerpunkt Wahl-/Vertiefungsfach	Schwerpunkt Wahl-/Vertiefungsfach
Technik und Design		Demokratie lernen			
Kunst und Gestaltung		Musik, Rhythmik Darstellendes Spiel			
Sachunterricht			BWG 2		Schwerpunkt Wahl-/Vertiefungsfach
Grundlagen Mathematik		Mathematik und Informatische Bildung			
Grundlagen Deutsch		Deutsch			

4.3 Modulübersicht Bachelorstudium

Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)				
Grundlagen Studium und Orientierung im Berufsfeld (B 1.0)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Bildung, Erziehung und Sozialisation	VS	3	2	1
Grundlagen der sprachlichen Bildung	VS	3	2	1
Grundlagen Wissenschaft	SE	2	1	1
Profession und Persönlichkeitsentwicklung	UE	3	2	1
Profession und Persönlichkeitsentwicklung Fokus Praxis <i>inkludiert: 1 EC Schulpraktikum</i>	PB	3	2	1
Summe		14	9	

Deutsch				
Grundlagen Deutsch (B 1.1)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Deutsch Grundlagen	VS	3	2	1
Schriftspracherwerb im Kontext von Urban Diversity Education	SE	3	2	2
Deutsch (B 2.1)				
Deutsch: Rechtschreiben und Sprachbetrachtung	SE	3	2	3
Deutsch: Rezeptive Textkompetenz	SE	3	2	4
Deutsch: Produktive Textkompetenz	SE	3	2	5
Summe		15	10	

Mathematik				
Grundlagen Mathematik (B 1.2)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Mathematik 1 - Grundlagen und Arithmetik	VS	3	2	1
Mathematik 2 – Fokus Geometrie und Größen	SE	3	2	2
Mathematik und informatische Grundbildung (B 2.2)				
Mathematik 3 – Vertiefung Arithmetik	SE	3	2	3
Mathematik 4 – Fokus Sachrechnen und Stochastik	SE	3	2	4
Informatische Grundbildung	SE	3	2	5
Summe		15	10	

Sachunterricht (B 1.3)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Grundlagen Sachunterricht	SE	3	2	1
Sachunterricht Fokus soziökonomische Grundlagen	SE	3	2	2
Sachunterricht Fokus Naturwissenschaften	SE	3	2	3
Summe		9	6	

Technik und Design (B 1.4)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Technik und Design Grundlagen	UE	3	3	1
Technik und Design	UE	3	3	2
Summe		6	6	

Kunst und Gestaltung (B 1.5)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Grundlagen Kunst und Gestaltung	UE	3	3	1
Kunst und Gestaltung	UE	3	3	2
Summe		6	6	

Bewegung, Sport und Gesundheit (B 2.3)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Motorische Grundlagen	SE	3	3	2
Elementare Bewegungsformen	UE	3	3	3
Grundlagen der schulische Gesundheitsförderung	VS	3	3	4
Summe		9	9	

Inklusive Pädagogik - Fokus Beeinträchtigung (B 2.4)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Inklusive Pädagogik – Fachwissenschaftliche Grundlagen	SE	3	2	3
Inklusive Pädagogik – Fachdidaktische Grundlagen	SE	3	2	4
Summe		6	4	

Musik, Rhythmik und Darstellendes Spiel (B 2.5)

Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Musikalische Grundlagen	UE	3	3	3
Musik	UE	3	3	4
Summe		6	6	

Primary English Language Teaching (B 2.6)

Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
English for young learners 1	UE	3	2	2
English for young learners 2	SE	3	2	3
Summe		6	4	

Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen

Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Bildungswissenschaftliche Grundlagen 1 (B 2.7)				
Menschenbild und Entwicklung	SE	3	2	2
Lehren und Lernen	SE	3	2	3
Bildungswissenschaftliche Grundlagen 2 (B 2.8)				
Themenfeld Unterricht	SE	2	2	4
Themenfeld Unterricht VO	VO	2	1	4
Themenfeld Schule	SE	2	2	5
Schulrecht	VO	2	1	5
Summe		14	10	

Urban Diversity Education (B 2.10)

Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Urban Diversity Education	SE	3	2	3
Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung	VS	3	2	4
Summe		6	4	

Demokratie lernen: Medienbildung und Politische Bildung im digitalen Zeitalter (B 2.11)

Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Medienbildung	SE	3	2	3
Politische Bildung	SE	3	2	4
Summe		6	4	

Bachelormodul (B 3.0)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Schreibwerkstatt	UE	2	1	6
Atelier Bachelorarbeit inklusive Bachelorarbeit	UE	3	2	6
		5		
Summe		10	3	

Pädagogisch-praktische Studien Bachelor				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Grundlagen Studium und Orientierung im Berufsfeld (B 1.0, STEOP)				
Profession und Persönlichkeitsbildung Fokus Praxis	PB	2	2	1
inkludiert Schulpraktikum 1 (Teil der STEOP)		1		1
Didaktisch handeln und denken (B 2.9)				
Didaktisch handeln und denken	PB	4	4	2
inkludiert Schulpraktikum 2		3		2
Unterricht gestalten (B 3.9)				
Unterricht gestalten	PB	2	3	4
inkludiert Schulpraktikum 3		3		4
Diversitätssensibler Unterricht (B 4.9)				
Diversitätssensiblen Unterricht planen, umsetzen und evaluieren	PB	2	4	5
inkludiert Schulpraktikum 4 (Intensivpraxiswochen)		8		5
Summe		25	13	

Wahl- und Vertiefungsmodule			
Modulpool PrimarUDE (B 3.1)			
	EC	SWS	Sem.
Inklusive Bildungssätze im urbanen Raum	10	5	5/6
Sprachliche Vielfalt im urbanen Raum	10	5	5/6
Lernen für eine nachhaltige Gesellschaft im urbanen Raum	10	5	5/6
Schule in der Migrationsgesellschaft im urbanen Raum	10	5	5/6
PrimarKreativ (B 3.2)			
Primar Kreativ – Fokus Werkstätte und Labor	10	5	5/6
Primar Kreativ – Fokus Sprache in Aktion	10	5	5/6
Primar Kreativ – Fokus Musik und Rhythmik	10	5	5/6
Primar Kreativ – Fokus Kunst und Medien	10	5	5/6
PrimarPlus (B 3.3)			
Primar Plus – Fokus Sport und Gesundheit	10	5	5/6
Primar Plus – Fokus Service Learning	10	5	5/6
Primar Plus – Fokus Lehrer*innenpersönlichkeit	10	5	5/6
Primar Plus – Fokus Stärkenorientierung	10	5	5/6

Für eine positive Absolvierung der in diesem Bereich verankerten 30 ECTS-AP ist je ein Angebot aus einem Modulpool (B 3.1, B 3.2, B 3.3) zu wählen. Jedem Modulpool sind vier Bereiche zugeordnet. Die in den Bereichen verankerten Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 ECTS-AP werden an aktuelle Themenstellungen und Studierendenzahlen angepasst, weshalb sie in einer Anlage zum Curriculum veröffentlicht werden. Eine Erweiterung bzw. eine datengestützte Adaption des Angebots ist vor Beginn eines Studienjahrs durch Veröffentlichung einer neuen Anlage nach Beschluss im Hochschulkollegium bis längstens 30.6. möglich.

Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (B 3.4)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Handlungsfeld Motorik/Mobilität (B 3.4.1)				
Grundlagen Handlungsfeld Motorik/Mobilität	SE	3	2	5
Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Motorik/Mobilität	SE	3	2	5
Handlungsfeld Kognition (B 3.4.2)				
Grundlagen Handlungsfeld Kognition	SE	3	2	5
Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Kognition	SE	3	2	5
Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung (B 3.4.3)				
Grundlagen Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung	SE	3	2	6
Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung	SE	3	2	6
Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation (B 3.4.4)				
Grundlagen Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation	SE	3	2	6
Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation	SE	3	2	6
Handlungsfeld Wahrnehmung (B 3.4.5)				
Grundlagen Handlungsfeld Wahrnehmung	SE	3	2	6
Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Wahrnehmung	SE	3	2	6
Summe		30	20	

Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung (B 3.5)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Didaktik und Methodik Deutsch als Zweitsprache (B 3.5.1)				
Didaktik und Methodik des Zweitsprachenunterrichts	SE	5	2	5
Methoden der Bildungssprache und des sprachbewussten (Fach-)Unterrichts	SE	3	2	5
Unterrichtspraxis Sprachliche Bildung	UE	2	1	5
Sprachsensibler Unterricht in der Primarstufe (B 3.5.2)				
Grundlagen und Methodik des sprachsensiblen Unterrichts	SE	6	3	6
Sprachsensibel Unterricht planen und gestalten	UE	4	2	6
Transkulturalität-Migrationspädagogik-Mehrsprachigkeit (B 3.5.3)				
Transkulturalität, Diversität und Inklusion im internationalen Bildungsvergleich I	VS	4	2	6
Heterogenität, Sprache(n), Bildung	SE	3	2	6
Migrationsgesellschaftliche Mehrsprachigkeit in der Schule	VS	3	2	6
Summe		30	16	

Schwerpunkt M²INKT (B 3.6)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Multiperspektivische Zugänge zur medial-vernetzten Welt (B 3.6.1)				
Didaktische Grundlagen für Bildung in medial-vernetzten Welten	SE	3	1,6	5
Lernwerkstatt zu multiperspektivischen Zugängen	UE	3	2	5
Innovationsatelier für STEAM	IN	4	1,4	5
(k)ein Problem: Problemlösen lehren lernen (B 3.6.2)				
Problemlösen im Mathematikunterricht	SE	3	2	6
Problemlösen in den Naturwissenschaften und Nachhaltigkeit	UE	4	2	6
Problemlösen im Bereich Medienbildung, Informationskompetenz, Informatik und KI	SE	3	2	6
#art/efact (B 3.6.3)				
Artefact	IN	10	5	6
Summe		30	16	

4.4 Modulbeschreibungen Bachelorstudium

Grundlagen Studium und Orientierung im Berufsfeld				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 1.0	14	9	1	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ erkennen die Bedeutung stetiger reflexiver Auseinandersetzung mit personbezogenen Aspekten und Kompetenzen als Grundlage der Professionalisierung und verstehen den maßgeblichen Einfluss der Persönlichkeit von Lehrpersonen auf pädagogische Prozesse. ▪ erkennen die Relevanz einer theoretischen Auseinandersetzung mit "Bildung, Erziehung und Sozialisation" für die pädagogische Praxis und reflektieren die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Bedingungen und Bildung unter besonderer Berücksichtigung von Globalisierung und migrationsgesellschaftlichem Kontext. ▪ erkennen die Bedeutung von Sprach(en)kompetenz und deren Vermittlung in allen Fächern für den Bildungserfolg und das Empowerment der Schüler*innen als Grundlage für gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft. ▪ erkennen die Bedeutung von heterogenen Voraussetzungen der Lernenden durch Beobachtung und Reflexion von Unterricht. ▪ erkennen in Ansätzen unterschiedliche Diversitätsdimensionen in heterogenen Gruppen, nehmen insbesondere Sprachenvielfalt wahr und erkennen die Notwendigkeit, sprachsensiblen Unterricht unter besonderer Berücksichtigung migrationsgesellschaftlicher Bedingungen zu gestalten. ▪ entwickeln eine positive Haltung zu Wissenschaftskompetenz durch Erfahren und Verstehen grundlegender Prinzipien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.			
Kompetenzen	PROFESSION UND PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG ▪ Absolvent*innen ... ▪ können ihre berufsrelevanten biografischen Einflüsse auf ihre Persönlichkeitsentwicklung beschreiben, die Motive zur Berufswahl reflektieren sowie persönliche ausbildungs- und berufsrelevante Ressourcen und (Entwicklungs-)Potenziale erkennen, benennen und stärken. ▪ können die Begriffe Selbstwahrnehmung, Selbstwirksamkeit, Selbstverantwortung, Selbstständigkeit, Selbstfürsorge, Selbstwert und Selbstbewusstsein erklären Selbstbewusstsein erklären, deren individuelle Bedeutung reflektieren und im pädagogischen Kontext erkennen. sowie deren Anwendung im pädagogischen Kontext reflektieren. ▪ können individuelle Werte, Haltungen, Einstellungen und Vorurteile in Bezug auf das pädagogische Selbstverständnis reflektieren, verstehen das Zusammenspiel von Emotion, Motivation und Kognition und können sensibel mit Diversität im pädagogischen Kontext umgehen.			

	PROFESSION UND PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG PPS ▪ erfahren erste Ansätze in der praktischen Umsetzung von Unterricht der Primarstufe in der Beobachtung. ▪ kennen Grundlagen kommunikativer Kompetenz und professioneller Beziehungsgestaltung und sind in der Lage, mit den im System Schule beteiligten Personen adressatengerecht, verständlich und sprachlich korrekt zu kommunizieren. ▪ kennen die Inhalte des aktuellen Primarstufenlehrplans, den Weg der Erarbeitung durch das Studium und können die historische Entwicklung nachvollziehen. BILDUNG, ERZIEHUNG UND SOZIALISATION ▪ Absolvent*innen ... ▪ kennen und reflektieren grundlegende bildungswissenschaftliche Begriffe, Theorien und Methoden zum Themenfeld Bildung. ▪ kennen grundlegende Konzepte und Theorien der Selbst- und Sozialkompetenz sowie der Entwicklungspsychologie. ▪ können die Phänomene Bildung, Erziehung und Sozialisation berufsfeldbezogen und unter besonderer Berücksichtigung von Digitalisierung, Glokalisierung und migrationsgesellschaftlichen Bedingungen analysieren. GRUNDLAGEN DER SPRACHLICHEN BILDUNG ▪ Absolvent*innen ... ▪ können überblicksmäßig beschreiben, welche Aspekte der sprachlichen Bildung im schulischen Kontext von Relevanz sind und wo diese berücksichtigt werden müssen. ▪ können kritisch zur Bedeutung von Sprache in der Wissensvermittlung und -aneignung Stellung nehmen. ▪ nutzen die Möglichkeiten der digitalen Kultur (insbesondere im Bereich KI) zum Erlangen von Textverständnis, reflektieren die Ergebnisse und können sich kollaborativ und diskursiv mit Qualitätsaspekten und Faktenüberprüfung auseinandersetzen. GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFT ▪ können in wissenschaftlichen Datenbanken recherchieren, die Glaubwürdigkeit sowie Relevanz von Quellen anhand festgelegter Kriterien bewerten und Zitierstile (z. B. APA) korrekt anwenden. ▪ sind in der Lage, Argumentationsstrukturen von wissenschaftlichen Texten nachzuvollziehen und entwickeln eine Vorstellung des diskursiven Charakters von Wissenschaft. ▪ nutzen KI zum Erlangen von Textverständnis, reflektieren die Ergebnisse und können sich diskursiv mit Qualitätsaspekten und Faktenüberprüfung auseinandersetzen.
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Gender (D2) ▪ Dimension Wissenschaft (D7) ▪ Politische Dimension (D8) ▪ sozio-emotionale Dimension (D 9)

Modulinhalte	Konzepte zu Selbstkompetenz (Selbstwahrnehmung, Selbstreflexion, Selbstwert, Selbstverantwortung, Selbstwirksamkeit und Grundlagen der Selbstfürsorge), Biografie und persönliche Prägungen (Werte, Haltungen, Denkmuster, Motive), Konzepte der Sozialkompetenz (Grundlagen der Kommunikation und Beziehungsgestaltung) exemplarische bildungswissenschaftliche Theorien, Phänomene, Begriffe und Methoden zum Themenfeld „Bildung, Erziehung und Sozialisation“: Bildungsungleichheit (-gerechtigkeit), Positionen sowie Entwicklungen im bildungswissenschaftlichen Diskurs zum Themenfeld „Bildung, Erziehung und Sozialisation“ mit Fokus auf das Lehramt Primarstufe; Konzepte und Grundlagenwissen zur Mehrsprachigkeit, der Bildungssprache, der Durchgängigen sprachlichen Bildung und sprachlichen Variation inklusive des Dialekt-Standard-Kontinuums und der Soziolekte sowie der sprachlichen Register (Alltagssprache, Bildungssprache, Fachsprache, Wissenschaftssprache etc.), sprachen- und bildungspolitische Bestimmungen und Maßnahmen sowie deren Umsetzung im schulischen Kontext, Intersektionalität; Bewertung der Glaubwürdigkeit und Relevanz von Quellen, kritische Bewertung wissenschaftliche Inhalte, Zitierstile, Verständnis für die Möglichkeiten und Limits digitaler Anwendungen im Kontext eines breiteren Verständnisses von Digitalität (insbesondere KI), wissenschaftliche Standards, strukturierter Aufbau und Argumentationsstruktur von wissenschaftlichen Texten; Umsetzungsvarianten von Primarstufenpädagogik, Auftrittskompetenz, Varietät der Diversitätsdimensionen						
Leistungsnachweis	VS: schriftliche oder mündliche Prüfung (VO) sowie schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge (SE) SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge BP: schriftliche, mündliche und berufspraktische Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen		LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Bildung, Erziehung und Sozialisation		VS	3	2	1	pi	Zi
		VO	(1)	(0,8)			
		SE	(2)	(1,2)			
Grundlagen der sprachlichen Bildung		VS	3	2	1	pi	Zi
		VO	(1)	(0,8)			
		SE	(2)	(1,2)			
Grundlagen Wissenschaft		SE	2	1	1	pi	Zi
Profession und Persönlichkeitsentwicklung		UE	3	2	1	pi	m/oE
Profession und Persönlichkeitsentwicklung Fokus Praxis		BP	2	2	1	pi	m/oE
inkludiert Schulpraktikum 1			1				m/oE

Grundlagen Deutsch				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 1.1	6	4	1, 2	P
Zugangsvoraussetzung		STEOP		
Modulziele	Absolvent*innen ... - sehen die professionelle Unterstützung durch die Lehrperson und den kooperativen Austausch der Lernenden in allen Kompetenzbereichen als wichtige Aufgaben des Deutschunterrichts. - orientieren sich beim Schriftspracherwerb an der heterogenen Lebenswelt sowie den individuellen Voraussetzungen der Lernenden			
Kompetenzen	Absolvent*innen ... DEUTSCH GRUNDLAGEN - kennen linguistische Grundlagen und sind in der Lage, (Fach)Begriffe in Bezug auf alle (Kompetenz-)Bereiche des Deutschunterrichts zu nutzen. - kennen fachdidaktische und fachwissenschaftliche Grundlagen der Deutschdidaktik - kennen unterschiedliche Modelle, didaktische und methodische Konzepte für die Entwicklung von Kompetenzen in allen Bereichen der Deutschdidaktik. kennen pädagogische Diagnoseverfahren für alle Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts im Überblick SCHRIFTSPRACHERWERB IM KONTEXT VON UDE - kennen die unterschiedlichen Spracherwerbsschritte von Kindern mit Erst- bzw. Zweitsprache Deutsch sowie unterschiedliche Modelle, didaktische und methodische Konzepte für den (mehrsprachigen) Schriftspracherwerb. - kennen exemplarische pädagogische Diagnoseverfahren und evidenzbasierte Förderprogramme im Bereich des Schriftspracherwerbs. - können Diversität und individuelle Mehrsprachigkeit als Ressource sowie (Early) Literacy und Media Literacy als Grundlage für den Schriftspracherwerb nutzen. - sind in der Lage, analoge und digitale Lernumgebungen und Lernsettings zur Unterstützung des Schriftspracherwerbs, auch im Kontext von Mehrsprachigkeit, zu gestalten und zu reflektieren.			
Überfachliche Kompetenzen	- Dimension Digitalisierung (D1) - Dimension Inklusion (D3)			
Modulinhalte	linguistische Grundlagen, Schriften im globalen Kontext, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen sowie pädagogische Diagnoseverfahren aller Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts, Grundlagen Schriftspracherwerb (Voraussetzungen, Entwicklungsphasen/-schritte, Konzepte, Modelle, Methoden); pädagogische Diagnostik und Fördermaßnahmen im Bereich Schriftspracherwerb			

Leistungsnachweis	VS: schriftliche oder mündliche Prüfung (VO) sowie schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge (SE) SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Deutsch Grundlagen	VS	3	2	1	pi	Zi
	VO	(1)	(0,8)			
	SE	(2)	(1,2)			
Schriftspracherwerb im Kontext von UDE	SE	3	2	2	pi	Zi

Deutsch				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 2.1	9	6	3,4,5	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, GEP Deutsch, B 1.1			
Modulziele	Absolvent*innen ... - orientieren sich bei der Gestaltung eines zeitgemäßen Deutschunterrichts an der heterogenen, mehrsprachigen und von digitalen Medien geprägten Lebenswelt der Lernenden - berücksichtigen bei der Gestaltung analoger und digitaler Lernsettings die unterschiedlichen Lernstile und -präferenzen der Lernenden (visuelle, auditive und kinästhetische Ansätze). - sehen sich als Lernbegleiter*innen auf dem individuellen Weg zur kompetenten Sprachanwendung und zum selbstregulierten Lernen.			
Kompetenzen	Absolvent*innen ... DEUTSCH: RECHTSCHREIBEN UND SPRACHBETRACHTUNG - kennen die Strukturen der deutschen Sprache sowie Rechtsschreibstrategien und können diese der Altersgruppe entsprechend sowie fachlich korrekt erklären. - kennen Diagnoseverfahren sowie Fördermaßnahmen im Bereich Rechtschreiben, können exemplarisch Verfahren anwenden, Ergebnisse auswerten und interpretieren sowie Fördermaßnahmen erstellen. - sind in der Lage, analoge und digitale Unterrichtssettings zum Rechtschreiben bzw. zur Vermittlung von Sprachstrukturen zu gestalten und zu reflektieren. DEUTSCH: REZEPTIVE TEXTKOMPETENZEN - kennen Konzepte zum Hörverstehen sowie zum Erwerb von Lesekompetenz, insbesondere Lesestrategien zum analogen sowie digitalen Lesen und sind in der Lage, sie zur gendergerechten Förderung und Prozessbegleitung beim Aufbau von Lesekompetenz im Unterricht einzusetzen (vgl. LesekomP). - kennen analoge und digital gestützte lesediagnostische Verfahren sowie analoge und digitale Tools zur Leseförderung, können diese exemplarisch anwenden, Ergebnisse auswerten, interpretieren und daraus entsprechende Lesefördermaßnahmen ableiten. - kennen exemplarisch analoge und in digitalen Medien angebotene Kinderliteratur zu unterschiedlichen Themen (unter anderem zu			

	Nachhaltigkeit, Gender, Diversität) und sind in der Lage, sie für die Gestaltung von Lernsettings, insbesondere auf Basis von mediendidaktischem Wissen bedarfsorientiert zu nutzen. ▪ sind in der Lage, die Erweiterung der Sprachhandlungsfähigkeit im analogen und digitalen Raum, insbesondere im Kontext von Mehrsprachigkeit, zu begleiten und diagnosebasierte Fördermaßnahmen zu setzen. DEUTSCH: PRODUKTIVE TEXTKOMPETENZEN ▪ sind in der Lage Lernsettings zum spielerischen Erproben von Sprechsituationen mit Einsatz digitaler Tools bzw. Medien zu planen, gestalten und zu reflektieren. ▪ kennen und nutzen konzeptionell mündliche und schriftliche Texte in unterschiedlichen Schreibabsichten zur Gestaltung von Lernsettings in heterogenen und mehrsprachigen Gruppen. ▪ kennen Schreibkompetenz- und Schreibentwicklungsmodelle und können sie zur Diagnose von individueller Schreibkompetenz sowie zur gendergerechten Förderung des Kompetenzaufbaus in heterogenen Gruppen nutzen. ▪ sind in der Lage, einen prozessorientierten Schreibunterricht, auch durch den Einsatz von analogen und digitalen Schreibstrategien multimedial und multimodal zu planen, zu gestalten und zu reflektieren. ▪ können unterschiedliche Formen der Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung der entsprechenden rechtlichen und fachlichen Rahmenbedingungen anwenden.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Gender (D2) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Nachhaltigkeit (D5)						
Modulinhalte	Rechtschreibstrategien, Konzepte zur Vermittlung von Sprachstrukturen, Diagnoseverfahren und Fördermaßnahmen im Bereich Rechtschreiben; Aufbau von Sprachhandlungsfähigkeit (normierte Sprachmuster, Strategien zum Hörverstehen), monologische und dialogische Sprech- und Sprachformen, Diagnose von Hör- und Sprechkompetenz; LesekomP-Modell, Erwerb von Lesekompetenz, Vermittlung von Lesestrategien Lesediagnostik, mediendidaktische Konzepte, analoge und in digitalen Medien angebotene Kinderliteratur; analoge und digitale Textkompetenz (konzeptionelle Mündlichkeit/Schriftlichkeit), Schreibkompetenz- und Schreibentwicklungsmodelle, Schreibprozessbegleitung, Schreibstrategien multimediales und multimodales Erzählen, unterschiedliche Schreibabsichten (Erzählen, Informieren, Appellieren und Notieren), kriteriengeleitetes und lernförderliches Feedback, Leistungsbeurteilung						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen		LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Deutsch: Rechtschreiben und Sprachbetrachtung		SE	3	2	3	pi	Zi
Deutsch: Rezeptive Textkompetenz		SE	3	2	4	pi	Zi

Deutsch: Produktive Textkompetenz		SE	3	2	5	pi	Zi
Grundlagen Mathematik							
Modul-Nr.	EC		SWS	Semester		Art	
B 1.2	6		4	1, 2		P	
Zugangsvoraussetzung		STEOP					
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ bauen eine positive Haltung zur Mathematik auf, um diese auch an Schülerinnen und Schülern weitergeben zu können. ▪ erkennen die Mathematik als eine Wissenschaft von Mustern und Strukturen, die es aktiv und interaktiv zu entdecken gilt.						
Kompetenzen	Absolvent*innen ... MATHEMATIK 1 – GRUNDLAGEN MATHEMATIK UND ARITHMETIK ▪ lernen die unterschiedlichen Denk- und Arbeitsweisen von Kindern kennen und können individuelle Lösungswege von Lernenden beschreiben, nachvollziehen, einordnen und erklären ▪ kennen die Bedeutung der mathematischen Vorläuferfertigkeiten. ▪ lernen Konzepte zur Umsetzung didaktischer Prinzipien im Mathematikunterricht kennen ▪ sind mit den in der Primarstufe üblichen Rechenverfahren vertraut, können diese anwenden und gemäß den individuellen Lernvoraussetzungen auswählen. ▪ nutzen unter Verwendung fachsprachlicher Ausdrücke und Erklärungen geeignete Darstellungen und Medien für mathematische Inhalte MATHEMATIK 2 – GEOMETRIE UND GRÖSZEN ▪ setzen sich mit Konzepten zum Aufbau von Größenvorstellungen gendergerecht auseinander. ▪ sind in der Lage, geometrische Grundlagen in realen und digitalen Lernräumen zu vermitteln. ▪ kennen Möglichkeiten zur Diagnose und Förderung mathematischer Begabungspotenziale. ▪ verschränken fachliche Konzepte aus Arithmetik, Geometrie und Größen mit den mathematischen Prozessen Modellieren, Operieren, Problemlösen, Kommunizieren und Begründen.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Gender (D2) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Sprache (D6)						
Modulinhalte	Zahlen und Mathematik in globalhistorischer Betrachtungsweise, mathematische Denkweisen, fachdidaktische Prinzipien, Arithmetik, mathematische Vorläuferfähigkeiten Geometrie und Größen, Förderung und Diagnose, differenzierte Lernwege in heterogenen Gruppen						
Leistungsnachweis	VS: schriftliche oder mündliche Prüfung (VO) sowie schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge (SE) SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						

Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Mathematik 1 - Grundlagen und Arithmetik	VS	3	2	1	pi	Zi
	VO	(1)	(0,8)			
	SE	(2)	(1,2)			
Mathematik 2 – Fokus Geometrie und Größen	SE	3	2	2	pi	Zi

Mathematik und informatische Bildung				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 2.2	9	6	3, 4, 5	P
Zugangsvoraussetzung		STEOP, GEP Mathematik, B 1.2		
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ sind in der Lage, Begeisterung und Neugier für das Fach zu wecken und den Grundstein für ein Growth Mindset in Mathematik zu legen. ▪ sind in der Lage, digitale Anwendungen im Mathematikunterricht auf mündige und reflektierte Weise zu nutzen, wobei sie theoretische Konzepte berücksichtigen. ▪ entwickeln Verständnis für Digitalisierungsprozesse auf Basis des informatischen Denkens (Computational Thinking) und der Logik digitaler Technologien.			
Kompetenzen	MATHEMATIK 3 – VERTIEFUNG ARITHMETIK (B) Absolvent*innen ... ▪ sind in der Lage, die Rechenverfahren der Primarstufe altersgerecht auch mit Nutzung digitaler Tools und spielerischen Zugängen zu vermitteln, wobei sie eine altersgerechte Fachsprache nutzen. ▪ erkennen Lernherausforderungen, analysieren sie und sind in der Lage, individuell angepasste Fördermaßnahmen zu setzen. MATHEMATIK 4 – SACHRECHNEN UND STOCHASTIK Absolvent*innen ... ▪ kennen stochastische Modelle und können sie altersgerecht unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen erklären. ▪ sind in der Lage, differenzierte analoge und digital unterstützte Lernsettings zum Sachrechnen und zu stochastische Themen auch spielerisch zu gestalten. ▪ verschränken zentrale fachlichen Konzepte mit den mathematischen Prozessen Modellieren, Operieren, Problemlösen, Kommunizieren und Begründen. INFORMATISCHE GRUNDBILDUNG Absolvent*innen ... ▪ kennen und verstehen theoretische Konzepte der informatischen Bildung, reflektieren deren Anwendungen in der Alltags- und Lebenswelt. ▪ können Prozess- und Inhaltsbereiche algorithmischen Denkens sowie Strukturen des Programmierens (Coding) und von Robotik benennen			

	und diese in konkrete Lernsettings für die Primarstufe transformieren und insbesondere unter Nutzung von KI implementieren.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalität (D1) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Kreativität (D4) ▪ Dimension Sprache (D6)						
Modulinhalte	Sachrechnen und Größen, Stochastik, vertiefende Inhalte aus der Arithmetik, Vermittlungskonzepte der Grundrechnungsarten, Differenzierung im Mathematikunterricht, Diagnoseaufgaben und Fördermaßnahmen, Gütekriterien von Aufgaben; Konzepte zur informatischen Bildung, Einsatz digitaler Medien, digitale Medien in der Mathematik, Grundlagen von Algorithmen und KI						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen		LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Mathematik 3 – Vertiefung Arithmetik		SE	3	2	3	pi	Zi
Mathematik 4 – Fokus Sachrechnen und Stochastik		SE	3	2	4	pi	Zi
Informatische Grundbildung		SE	3	2	5	pi	Zi

Sachunterricht				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 1.3	9	6	1, 2, 3	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ sind in der Lage, perspektivenspezifisches Fachwissen aus den Bezugsdisziplinen als zentrale Werkzeuge zur Elementarisierung komplexer Sachverhalte im Sachunterricht zu nutzen. ▪ sind in der Lage, Lernsettings zu gestalten, die zur Entwicklung von Originalität und Neugier anregen. ▪ sind in der Lage, ein breites Spektrum an Lehrformen zur Anpassung der Lernsettings an die Lebenswelt und Bedürfnisse der Lernenden flexibel, kompetenzorientiert und situationsgerecht einzusetzen. ▪ entwickeln eine positive Haltung zur Vermittlung eines vernetzten und anwendungsorientierten Wissens zur Vorbereitung auf die Herausforderungen der Zukunft.			
Kompetenzen	GRUNDLAGEN SACHUNTERRICHT Absolvent*innen ... ▪ kennen grundlegende, methodische und fachdidaktische Konzepte des Sachunterrichts und verfügen über perspektivenspezifisches Fachwissen. ▪ sind in der Lage, unterschiedliche Perspektiven in der Planung, Umsetzung und Reflexion von Lernsettings zu berücksichtigen.			

	▪ sind in der Lage, analoge und digitale Medien lernzielorientiert zur Gestaltung von Lernumgebungen und Lernsettings einsetzen. ▪ kennen Grundlagen, um Inhalte fächerübergreifend zu vermitteln sowie Lernerfolge zu dokumentieren und zu beurteilen. SACHUNTERRICHT FOKUS SOZIOÖKONOMISCHE GRUNDLAGEN Absolvent*innen ... ▪ kennen gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen (wie Migrationsgeschichte Wien, Österreich und Europa, globalgeschichtliche Ansätze, Ethnozentrismus) und nutzen diese unter Berücksichtigung kultur- und sozialanthropologischer Sichtweisen für die Gestaltung von Lernsettings. ▪ sind in der Lage, zentrale fachliche Konzepte als Deutungs- und Erschließungsmuster zur Beschreibung und Einordnung elementarer Phänomene und Sachverhalte anzuwenden und geeignete, analoge, hybride oder digitale Lernumgebungen für heterogene Lerngruppen zu gestalten. ▪ kennen Zugänge zur Persönlichkeits- und Gemeinschaftsbildung und sind in der Lage, diese in Lernsettings und Lernumgebungen zu integrieren. ▪ kennen die Vielperspektivität der Lebensumgebung (soziokulturell, historisch, ökonomisch, geografisch) sowie die Bedeutung des Erlebens derselben für die Schüler*innen und sind in der Lage, dies zur Begleitung Lernender auf dem Weg zu verantwortungsvollen Bürger*innen zu nutzen. ▪ kennen die Geschichte und Bedeutung der Kinder- und Menschenrechte und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (Diskriminierung, Stereotype, Rassismus, Antisemitismus, Frauenfeindlichkeit, Homophobie, ...) für die Schüler*innen und ihre Familien. SACHUNTERRICHT FOKUS NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK Absolvent*innen ... ▪ kennen spezifische Konzepte und fachdidaktische Methoden im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich und nutzen dies zur Gestaltung von Lernsettings in heterogenen Gruppen. ▪ sind in der Lage, zentrale fachliche Konzepte für den Sachunterricht als Deutungs- und Erschließungsmuster zur Beschreibung und Einordnung elementarer Phänomene und Sachverhalte zur Gestaltung von geeigneten und nachhaltigen Lernumgebungen anzuwenden. ▪ kennen Sicherheitsvorschriften und -maßnahmen im naturwissenschaftlichen Unterricht und sind in der Lage, Experimente sicher und didaktisch sinnvoll eingebettet durchzuführen und zu begleiten. ▪ sind in der Lage, naturwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen im Sinne des Forschenden Lernens entsprechend den individuellen Lernvoraussetzungen zu fördern.
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Nachhaltigkeit (D5) ▪ Dimension Wissenschaft (D7) ▪ Politische Dimension (D8)

Modulinhalte	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen (Geografie, Biologie, Physik, Technik, Chemie, Ökonomie und Kultur, Geschichte, Sozialanthropologie; Politikwissenschaft), Experimentieren, Beobachten, Hypothesen bilden und überprüfen; Diskutieren und Argumentieren, Individualisierung und Differenzierung (z. B. Scaffolding, Begabungsförderung, Sprachreflexivität, ...), Bildung für nachhaltige Entwicklung, immaterielles Kulturerbe der UNESCO, perspektivenvernetzendes Arbeiten, Soziales Lernen, Rechtliche Grundlagen des Sachunterrichts					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Grundlagen Sachunterricht (Voraussetzung für Absolvierung der weiteren Seminare im Modul)	SE	3	2	1	pi	Zi
Sachunterricht Fokus soziökonomische Grundlagen	SE	3	2	2	pi	Zi
Sachunterricht Fokus Naturwissenschaften	SE	3	2	3	pi	Zi

Technik und Design

Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 1.4	6	6	1,2	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP			
Modulziele	Absolvent*innen ... - entwickeln ihre eigenen Kompetenzen in Bezug auf Verstehen technischer und textiler Abläufe, Nutzung digitaler Tools sowie das Durchführen verschiedener Verfahren weiter und nutzen dies zur Gestaltung von analogen hybriden und digitalen Lernsettings. - zeigen Wertschätzung der individuellen und kollektiven Leistungen der Lernenden, begeistern sie für kreative Themen und sind in der Lage, Lernende bei der Weiterentwicklung ihre Fähigkeiten zu unterstützen sowie zum nachhaltigen Agieren mit Materialien (z.B. Ressourcenaspekte, Shared Infrastructures) anzuregen.			
Kompetenzen	TECHNIK UND DESIGN GRUNDLAGEN Absolvent*innen ... - kennen didaktische Grundlagen für einen handlungsorientierten, projektbasierten, forschend-lernenden und kompetenzorientierten Unterricht in Technik und Design. - erproben grundlegende technische und textile Verfahren sowie den sicheren Umgang mit Werkzeugen und Maschinen. - kennen die Eigenschaften und Verarbeitungsqualität verschiedener Materialien und Produkte sowie deren Nachhaltigkeit und nutzen dies zur Anleitung bei der Herstellung von Produkten in kooperativen, inklusiven Lernsettings. - können Materialien und Techniken globalhistorisch kontextualisieren - können den Bildungswert und die Prinzipien des Faches zielgruppen- und gendergerecht vermitteln, Gestaltungsprozesse begleiten und Problemlösen als zentrales didaktisches Prinzip einsetzen.			

	TECHNIK UND DESIGN ▪ können technische und textile Objekte unter Berücksichtigung kultureller Erscheinungsformen, Produktethik sowie der Verbindung von Handwerk, Funktion und Ästhetik analysieren, reflektieren und für die Gestaltung von nachhaltigen, analogen, hybriden und digitalen Lernsettings zum Üben und Experimentieren zu nutzen. ▪ sind in der Lage, individuelle Stärken und Interessen der Lernenden zu erkennen, an ihre Alltagserfahrungen anzuknüpfen und lernförderliche Lernsettings und Lernumgebungen unter Berücksichtigung soziokulturellen Gegebenheiten zu gestalten. ▪ sind in der Lage, ein MINT-/STEAM-orientiertes Denken durch die Verbindung von Technik und Design, Naturwissenschaft und forschendes Lernen unter Berücksichtigung analoger und digitaler Schnittstellen zu fördern.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Gender (D2) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Nachhaltigkeit (D5)						
Modulinhalte	Werkstoffeigenschaften, nachhaltiger Materialwahl, Kreislaufwirtschaft, Reparaturfähigkeit, grundlegende technische und textile Verfahren (z.B. Urformen, Umformen, Trennen, Fügen, Beschichten, Filzen, Weben, Nähen, Sticken, Häkeln und Oberflächengestaltung), Gestaltungsprozesse entwickeln, umsetzen und reflektieren, Produktethik, Handwerk, Funktion und Ästhetik (z.B. Gebrauchsgegenstände, Kleidung, Körper, Spiele, Raummodelle, Fahrzeuge, ...) STEAM-Bildung, Problemlösekompetenz						
Leistungsnachweis	UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen		LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modul
Technik und Design Grundlagen		UE	3	3	1	pi	Zi
Technik und Design		UE	3	3	2	pi	Zi

Kunst und Gestaltung				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 1.5	6	6	1, 2	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ entwickeln einen einfühlsamen und verständnisvollen Umgang mit den individuellen künstlerischen Fähigkeiten und Ausdrucksweisen der Lernenden. ▪ entwickeln eine offene Einstellung gegenüber künstlerischen Prozessen und der Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen. ▪ zeigen Bereitschaft zur kontinuierlichen Reflexion der eigenen künstlerischen Praxis und deren Auswirkungen auf die Lernenden unter besonderer Berücksichtigung technologisch-ästhetischer Faktoren und Entwicklungen. ▪ Reflektieren kulturelle Bildung im Kontext der Migrationsgesellschaft und Glokalisierung.			

Kompetenzen	GRUNDLAGEN KUNST UND GESTALTUNG Absolvent*innen ... ▪ kennen künstlerische Techniken und Medien, können kreative Projekte realisieren und entwickeln die eigenen technischen Fähigkeiten weiter. ▪ kennen Grundlagen der Kunstpädagogik und sind in der Lage, diese bei der Gestaltung von Lernsettings anwenden. ▪ sind in der Lage, kreative Lernprozesse zu initiieren sowie analoge, hybride und digitale Lernsettings und Lernumgebungen für heterogene Gruppen zu gestalten. ▪ kennen die Bedeutung bildnerischen Handelns für individuelle Entwicklungsprozesse, insbesondere im Kindes- und Jugendalter. KUNST UND GESTALTUNG Absolvent*innen ... ▪ können bildnerisch-ästhetisches Lernen unterstützen, reflektieren und als Kommunikationsanlass nutzen. ▪ können Kunst- und Bildwerke analysieren, interpretieren und über die Erkenntnisse in Diskurs treten. ▪ können künstlerische Aktivitäten in den schulischen Alltag und die visuelle Bildung (Visual Literacy) integrieren. ▪ sind in der Lage, Konzepte der Kunst unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen zu erklären und geeignete Lehrmaterialien sowie digitale Tools zu nutzen.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Inklusion (D 3) ▪ Dimension Sprache (D6) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D10)						
Modulinhalte	Grundlagen und Konzepte der Kunstpädagogik, motorische und bildnerische Förderung, Gestaltungspraxis und Transfer, Bild- und Werkbetrachtung, Bildnerische Grundlagen, Künstlerische Techniken, Methodik zur Reflexion und Kommunikation, künstlerische Entwicklungsprozesse, kulturelle Bildung im Kontext von Migrationsgesellschaft und Globalisierung, Schriften als ästhetische und kulturhistorische kollektive Produkte						
Leistungsnachweis	UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen		LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Grundlagen Kunst und Gestaltung		UE	3	3	1	pi	Zi
Kunst und Gestaltung		UE	3	3	2	pi	Zi

Bewegung, Sport und Gesundheit				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 2.3	9	6	2,3,4	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, GEP Bewegung und Sport			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ sind in der Lage, Sportunterricht in seiner Gesamtheit und mehrperspektivisch zu erfassen. ▪ erkennen und erleben Heterogenität als Chance bei der Gestaltung inklusiver und individualisierter Lernsettings im Sportunterricht. ▪ reflektieren Lehr-, Lern- sowie Entwicklungsprozesse im Sportunterricht unter Berücksichtigung von motivationalen, psychomotorischen und individuellen Voraussetzungen der Lernenden und sind in der Lage, adäquate Lernumgebungen und Lernsettings zu gestalten. ▪ entwickeln ein reflektiertes Verständnis individueller und sozialer gesundheitsrelevanter Faktoren im Sinne eines dynamischen Gleichgewichts als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen, Sich-Entwickeln und Lehren. ▪ können diverse gesundheitsrelevante Lebens- und Arbeitsbedingungen im urbanen Schulraum erkennen und können diese partizipativ und salutogen gestalten.			
Kompetenzen	MOTORISCHE GRUNDLAGEN UND SPIELERISCHES ERLEBEN Absolvent*innen ... ▪ kennen die sportwissenschaftlichen Grundlagen und nutzen sie zur Gestaltung von Lernsettings für heterogene Gruppen im Sportunterricht. ▪ kennen exemplarisch Sportspiele und können diese zur Gestaltung kooperativer Lernsettings zur Förderung des sozialen Miteinanders nutzen. ▪ verfügen über Basiswissen zur Wagniserziehung und können inklusive Lernumgebungen zum Erproben gestalten. ▪ kennen Sicherungstechniken sowie Verletzungsrisiken und können unter Berücksichtigung von Gefahrensituationen adäquat handeln. ELMENTARE BEWEGUNGSFORMEN Absolvent*innen ... ▪ sind in der Lage, den Schwierigkeitsgrad von Bewegungsaufgaben einzuschätzen und sich bei der reflektierten Auswahl an den individuellen Voraussetzungen der Lernenden zu orientieren. ▪ können die motorischen und physischen Unterschiede der Schüler*innen wahrnehmen und diese bei der Gestaltung von Bewegungs- und Sportangeboten, auch in inklusiven Lernsettings, berücksichtigen. ▪ können differenzierte Beurteilungsformen, die den individuellen Lernfortschritt der Lernenden berücksichtigen, anwenden. GRUNDLAGEN DER SCHULISCHEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG Absolvent*innen ... ▪ kennen die Grundlagen eines gesamtheitlichen Gesundheitsverständnisses und die Grundprinzipien der schulischen			

	Gesundheitsförderung im Kontext von Chancengleichheit, Nachhaltigkeit, Empowerment und Partizipation, welche körperliche, seelische und sozio-kulturelle Faktoren in Zusammenhang mit gelingenden Lernprozessen setzt. ▪ kennen Konzepte und Modelle der schulischen Gesundheitsförderung sowie der Verkehrs- und Mobilitätserziehung und nutzen dies zur Gestaltung von Lernsettings sowie zur Integration in Schulentwicklungsprojekten. ▪ können diverse gesundheitsrelevante Lebens- und Arbeitsbedingungen im urbanen Schulraum erkennen und können diese partizipativ und salutogen gestalten.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Nachhaltigkeit (D5) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9)						
Modulinhalte	Sportwissenschaftliche Grundlagen, Sozial- und Zeitgeschichte des Sports, Spielerische Entwicklung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten der Schüler*innen, exemplarische Lauf-, Fang-, Ball- und Beruhigungsspiele, Spielideen verstehen, Spielregeln anerkennen, Ball rollen, prellen, dribbeln, zielgerichtet werfen, fangen und treffen, Gruppen bilden; Wagniserziehung (z.B. vielfältige Bewegungs- und Spielimpulse im Freien, Erlebnislandschaften, Natur/Umwelt als sensibler Lebensraum, Körperdistanz und Körpernähe, ...) Verletzungsrisiken, Gefahrensituationen, Bewegen, Spielen und Üben an Geräten (z.B. Balancieren, Klettern, Schaukeln, ...), elementare Bewegungsformen (z.B. Laufen, Springen, Werfen, Gleiten, Rollen...), Bewegungsmuster (z.B. Tanzkombinationen, ...), Konzepte von Gesundheit in unterschiedlichen sozio-kulturellen Kontexten, Salutogenese, Konzepte und Modelle der nachhaltigen, schulischen Gesundheitsförderung unter besonderer Berücksichtigung diversitätsbewusster Zugänge, Säulen der Gesundheitsförderung (z.B. Ernährung, Suchtprävention, materielle Sicherheit, ...), Verkehrs- und Mobilitätserziehung						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge VS: schriftliche oder mündliche Prüfung (VO) sowie schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge (SE)						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen		LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Motorische Grundlagen und spielerisches Erleben		SE	3	3	2	pi	Zi
Elementare Bewegungsformen		UE	3	3	3	pi	Zi
Grundlagen der schulische Gesundheitsförderung		VS	3	3	4	pi	Zi
		VO	(1)	(1)	4		
		SE	(1)	(1)	4		
		UE	(1)	(1)	4		

Inklusive Pädagogik – Fokus Beeinträchtigung				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 2.4	6	4	3,4	P
Zugangsvoraussetzung		STEOP		
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ entwickeln eine Haltung der Anerkennung von Vielfalt und individueller Unterschiede der Lernenden, insbesondere im Hinblick auf psychische und physische Fähigkeiten. ▪ zeigen Offenheit für die Bedürfnisse von Lernenden mit Beeinträchtigungen und entwickeln die Bereitschaft, sich mit verschiedenen Perspektiven und Erfahrungen auseinanderzusetzen und Vorurteile abzubauen. ▪ treten aktiv für inklusive Bildungs- und Erziehungsprozesse und die Förderung von Chancengleichheit ein.			
Kompetenzen	INKLUSIVE PÄDAGOGIK – FACHWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN Absolvent*innen ... ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Diversität und Intersektionalität mit dem Fokus auf die Diversitätsdimension psychische/physische Fähigkeiten und können diese metareflexiv betrachten und evidenzbasiert argumentieren. ▪ kennen Zusammenhang und Auswirkungen von Diversität/ Intersektionalität sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse und können ihr pädagogisches Handeln analysieren und reflektieren. ▪ kennen schulorganisatorische und rechtliche Grundlagen ▪ reflektieren Denkgewohnheiten und Stereotypen hinsichtlich inklusiver und exklusiver Mechanismen in Bildungs- und Erziehungsprozessen. INKLUSIVE PÄDAGOGIK – FACHDIDAKTISCHE GRUNDLAGEN Absolvent*innen ... ▪ verfügen über grundlegendes Wissen zu Theorien, Modellen und Konzepten inklusiver Didaktik und können digitale Werkzeuge (bspw. Learning-Apps) und Lernplattformen für den Unterrichtseinsatz auswählen und entlang didaktischer Prinzipien verwenden. ▪ beschreiben und analysieren Lernsettings unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und können Verantwortung für inklusive Lernprozesse übernehmen. ▪ sind in der Lage, inklusive, analoge, hybride und digitale Lernumgebungen und Lernsettings entsprechend den Bedürfnissen der Lernenden zu gestalten und zu reflektieren.			
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Wissenschaft(D7) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9)			
Modulinhalte	Grundlagen Diversität und Intersektionalität – Fokus psychische/physische Fähigkeiten sowie deren Metareflexivität, Bildungs- und Erziehungsprozesse, Schulorganisatorische und rechtliche Grundlagen (Beschulungsformen, Sonderpädagogischer Förderbedarf/anderer Förderbedarf, Lehrplanzuordnung bzw. -änderung), vorurteilsfreie			

	Kontaktaufnahme; Grundlagen Theorien, Modellen und Konzepten inklusiver Didaktik, Lernvoraussetzungen, inklusive Lernprozesse, exemplarische inklusive Lernumgebungen und -settings						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
Inklusive Pädagogik – Fachwissenschaftliche Grundlagen	SE	3	2	3	pi	Zi	
Inklusive Pädagogik – Fachdidaktische Grundlagen	SE	3	2	4	pi	Zi	

Musik, Rhythmik und darstellendes Spiel				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 2.5	6	6	2, 3	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, GEP Musik und Rhythmik			
Modulziele	Absolvent*innen ... - entwickeln ein Verständnis für musikalisch-ästhetische Bildung als Bestandteil von Persönlichkeitsbildung und somit als Qualitätsmerkmal von Schule. - erkennen, dass musikalisch-ästhetischer Bildung ein eigener Sinn, eigene Dignität sowie eigene Legitimität zukommt und eine kritische Auseinandersetzung mit Kunst- und Kulturtechniken, symbolischen Systemen und dem Leben an sich beinhaltet. - erkennen, welchen Beitrag Musik, Rhythmik und darstellendes Spiel zur sprachlichen Bildung und dialogisch-integrativ zum Unterricht über das Fach hinaus leisten kann. - können Formen von Musik, Rhythmik und Tanz sowie darstellendem Spiel als kollektive Kulturgüter globalhistorisch einordnen.			
Kompetenzen	MUSIK 1 Absolvent*innen ... - erweitern spieltechnischer Fertigkeiten am gewählten Instrument mit Fokus auf Liedbegleitung inkl. Gesang und Erweiterung des Liedrepertoires für Primarstufe und nutzen dies sowie die Sprech- und Singstimme für die Gestaltung von Lernsettings. - kennen vielfältige Szenarien, die Handlungsmöglichkeiten im Bereich von Musik, Rhythmik und darstellendem Spiel eröffnen. - sind in der Lage, in verschiedene Genres, Deutungsmuster und Symbolsprachen von Musik, Tanz und Theater einzuführen, u.a. durch den künstlerisch-kreativen Einsatz des gewählten Instruments, Orff-Instrumentarium, etc., der Sing- und Sprechstimme sowie dem Körper, insbesondere im Kontext der Migrationsgesellschaft. MUSIK 2 Absolvent*innen ... - sind in der Lage, Bedingungen für Situationen zu schaffen, die musikalisch-ästhetische Erfahrungen ermöglichen und können, eine			

	Atmosphäre schaffen, die Unvoreingenommenheit und Aufmerksamkeit begünstigt und dazu ermutigt, sich auf neue Situationen einzulassen. ▪ kennen Konzepte und Methoden für einen spielerischen Zugang und können gendergerechte, analoge, hybride und digitale Lernsettings schaffen, die zu vielfältigen, selbständigen Erkundungen unter Nutzung von Orff-Instrumentarium, Rhythmik- und Naturmaterialien, digitalen Werkzeugen zur Medienproduktion, dem gewählten Instrument und dem Körper sowie der Sing- und Sprechstimme anregen.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Gender (D2) ▪ Dimension Sprache (D4) ▪ Sozio-emotionales Dimension (D9) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D 10)					
Modulinhalte	fachliche und fachdidaktische Grundlagen, (Kinder-)Stimmbildung, ganzheitlicher Liederarbeitung, Bewegung und Tanz, Elementares Musizieren auf Orff-Instrumenten (Improvisation, Bewegungs- und Liedbegleitung), Bewusstes und differenziertes Hören und Erfassen (Musik, Klänge und Geräusche), Musikalische Bewegungsgestaltungen (Improvisation, gebundene und freie Tanzformen), globalhistorische Kontextualisierung kollektiver Kulturgüter					
Leistungsnachweis	UE: schriftliche und mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Musik 1 (Voraussetzung für Musik 2)	UE	3	3	3	pi	Zi
Musik 2	UE	3	3	4	pi	Zi

Primary English Language Teaching				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 2.6	6	4	2, 3	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, GEP Englisch			
Modulziele	Absolvent*innen ... - erkennen die Bedeutung des frühen Fremdsprachenlernen und entwickeln Sensibilität für die individuellen sprachlichen Bedürfnisse der Lernenden. - zeigen Engagement für die ganzheitliche Sprachentwicklung der Schüler*innen sowie Offenheit für unterschiedliche Ansätze der Sprachvermittlung. - sind in der Lage, inklusive Lernumgebung zu gestalten und geeignete Lehrmaterialien sowie digitale Medien effektiv einzusetzen.			
Kompetenzen	ENGLISH FOR YOUNG LEARNERS 1 Absolvent*innen ... - kennen die kindliche Sprachentwicklung und nutzen dies zur Gestaltung von analogen und digitalen Lernsettings - kennen die lehrplanbezogenen Ziele und Anforderungen des frühen Fremdsprachenunterrichts			

	▪ kennen grundlegende didaktische Methoden zur Sprachvermittlung und können eine inklusive Lernumgebung gestalten. ▪ können altersgerechte und kreative Unterrichtseinheiten für den Englischunterricht entwickeln, die das Interesse und die Motivation der Schüler fördern. ▪ können Lehrmaterialien und digitale Medien effektiv auswählen und einsetzen, um den Englischunterricht abwechslungsreich und effektiv zu gestalten. ENGLISH FOR YOUNG LEARNERS 2 Absolvent*innen ... ▪ können kreative Lernsettings interdisziplinär planen und analoge, digitale und multimodale Lehrmaterialien erstellen und einsetzen. ▪ kennen verschiedene Beurteilungs- und Feedbackmethoden mit Fokus Spracherwerb und können diese lernförderlich nutzen ▪ kennen Konzepte und Methoden des integrativen Einsatzes von Englisch als Unterrichtssprache in anderen Unterrichtsgegenständen (CLIL) ▪ kennen vertiefende methodische Prinzipien und Verfahren zum Aufbau vernetzter Sprachfertigkeit ▪ können interkulturelles Bewusstsein und Verständnis bei Schülern fördern und diese Aspekte in den Unterricht integrieren.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Kreativität (D4) ▪ Sozio-emotionales Dimension (D9) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D 10)						
Modulinhalte	kindlichen Sprachentwicklung, Einsatz von digitalen Lehrmaterialien und Medien im Sprachunterricht, Beurteilung und Feedbackmethoden, Feedbackkriterien, Vermittlung von Sprachfertigkeiten und Subsystemen, Tools zur Sprachvermittlung, inklusive Unterrichtsgestaltung, Fachdidaktik des frühen integrativen Fremdsprachenunterrichts						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen		LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
English for young learners 1		UE	3	2	2	pi	Zi
English for young learners 2		SE	3	2	3	pi	Zi

Bildungswissenschaftliche Grundlagen 1				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 2.7	6	4	2, 3	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP			
Modulziele	Absolvent*innen ... erkennen in ihrer Rolle als Primarstufenlehrperson die Relevanz theoretischer mehrperspektivischer Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Menschenbild und Entwicklung sowie Lehren und Lernen, insbesondere im Kontext der Migrationsgesellschaft.			

	▪ können aktuelle Positionen sowie gegenwärtige Entwicklungen im bildungswissenschaftlichen Diskurs zu den Themenfeldern Menschenbild sowie Lehren und Lernen rezipieren und berufsfeldbezogene Zusammenhänge im Kontext der Primarstufe herstellen. ▪ erkennen Erziehungsberechtigte als primäre Bildungspartner*innen ihrer Kinder und Kooperationspartner*innen für Lehrpersonen und Schule.
Kompetenzen	MENSCHENBILD UND ENTWICKLUNG Absolvent*innen ... ▪ kennen bildungswissenschaftliche Grundbegriffe, grundlegende Theorien und Konzepte zum Themenfeld Menschenbild sowie zu allgemeinen und besonderen entwicklungsbezogenen Veränderungen und können diese globalhistorisch einordnen. ▪ kennen Entwicklungsbereiche und -aufgaben sowie Determinanten von Entwicklung und nutzen dies zur Gestaltung von analogen und digital unterstützten Lernsettings in heterogenen Gruppen. ▪ kennen die Komplexität der Erscheinungsbilder von Entwicklungsstörungen und können diese unter Einbezug bildungswissenschaftlicher Theorien beschreiben, beobachten und zum Setzen von gendergerechten Fördermaßnahmen nutzen. LEHREN UND LERNEN Absolvent*innen ... ▪ kennen und verstehen bildungswissenschaftliche Grundbegriffe, grundlegende Theorien und Konzepte zum Themenfeld Lehren und Lernen. ▪ können berufsfeldbezogene Zusammenhänge im Kontext der Primarstufe zum Themenfeld Lehren und Lernen bildungswissenschaftlich begründen. ▪ analysieren Phänomene und Prozesse des Lehrens und Lernens, insbesondere zum Thema Medienerziehung und können diese unter Einbezug bildungswissenschaftlicher Theorien reflektieren und zur Gestaltung von analogen und digital unterstützten Lernsettings nutzen. ▪ kennen Positionen sowie Entwicklungen im bildungswissenschaftlichen Diskurs im Themenfeld Lehren und Lernen (in institutionellen Settings). ▪ kennen unterschiedliche Konzepte von Schul- und Bildungspartner-schaften sowie Kooperationsformen mit Erziehungsberechtigten.
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Gender (D 2) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Wissenschaft (D7) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D 10)
Modulinhalte	Pädagogische Soziologie und Bildungsanthropologie, Menschenbild-Unterricht-Erziehungskonzepte, Kooperationsformen mit Erziehungsberechtigten, Reflexion des eigenen Menschenbilds, kognitive, emotionale und psychosoziale Entwicklung, Entwicklungsbereiche, -aufgaben und -linien, Entwicklungsstörungen; pädagogische Psychologie, Lehr- und Lerntheorien, Motivationstheorie, Wahrnehmungsprozesse, Denken, Gedächtnis; Lehr- und Lernforschung, mehrperspektivische,

	interdisziplinäre, medienepistemologische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Lehren und Lernen						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
Menschenbild und Entwicklung	SE	3	2	2	pi	Zi	
Lehren und Lernen	SE	3	2	3	pi	Zi	

Bildungswissenschaftliche Grundlagen 2				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 2.8	8	6	4, 5	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP			
Modulziele	Absolventinnen und Absolventen ... ▪ zeigen Offenheit für unterschiedliche didaktische Ansätze und Engagement für die kontinuierliche Verbesserung der eigenen didaktischen Fähigkeiten. ▪ zeigen Offenheit für technologische Innovationen und Veränderungen im Bildungsbereich sowie für verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien im Unterricht. ▪ erkennen die Notwendigkeit, sich als Primarstufenlehrperson fortwährend mit dem Themenfeld Unterricht sowie Funktionen und Praxen der Institution Schule theoretisch auseinanderzusetzen. ▪ erkennen die Bedeutung von Qualitätsbewusstsein und einer ganzheitlichen und nachhaltigen Entwicklung der Schule und tragen zur Qualitätssicherung und -steigerung bei			
Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen ... THEMENFELD UNTERRICHT ▪ setzen sich mit Bedingungen der Möglichkeit von Unterricht und mit Grundformen der Vermittlung auf Basis unterschiedlicher didaktischer Modelle auseinander und erweitern ihr Methodenrepertoire. ▪ verstehen Unterricht als kontingentes Geschehen. ▪ sind in der Lage, Antinomien im pädagogischen Handeln zu erkennen und zu bearbeiten. ▪ kennen Faktoren für gelingende professionelle Kommunikation und sind in der Lage, diese anzuwenden. ▪ kennen und analysieren Instrumente der datengestützten Unterrichtsentwicklung. wenden diese an. ▪ kennen die pädagogischen und didaktischen Potenziale digitaler Medien und können diese effektiv im Unterricht einsetzen. THEMENFELD SCHULE ▪ kennen historisch kontextuale Bedingungen des österreichischen Schulwesens und können die Entwicklung im historischen Kontext analysieren und reflektieren. ▪ kennen Grundlagen des österreichischen Schulrechts und können rechtliche Bestimmungen in der schulischen Praxis anwenden.			

	▪ kennen Grundbegriffe, grundlegende Theorien und Konzepte zum Themenfeld Schule: Schulqualität, -entwicklung und -organisation. ▪ kennen verschiedene Qualitätsmanagementsysteme (QMS) und deren Anwendung und sind in der Lage, QMS-Instrumente zur Verbesserung der Schulqualität zu nutzen. ▪ können konstruktive Partnerschaften mit Eltern und anderen Bildungspartnern aufbauen.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D 1) ▪ Dimension Nachhaltigkeit (D5) ▪ Dimension Politische Bildung (D8) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D 10)					
Modulinhalte	Bildungswissenschaftliche Grundbegriffe, grundlegende Theorien und Konzepte zum Themenfeld Unterricht: Grundproblematik der Planbarkeit von Unterricht und Erziehung, Allgemeine Didaktik: Didaktische Modelle, Didaktik für den Einsatz digitaler Medien, Instrumente der datengestützten Unterrichtsentwicklung, Unterrichtsqualität, Faktoren gelingender Kommunikation; historische kontextuale Bedingungen im österreichischen Schulwesen (Schulgeschichte) sowie Schulrecht, Schulqualität, Schulentwicklung, Schulorganisation, Qualitätsmanagementsysteme und QMS-Instrumente, Schulpartnerschaft, Elternkooperation					
Leistungsnachweis	VO: Kolloquium SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Themenfeld Unterricht VO	VO	2	1	4	npi	Zi
Themenfeld Unterricht	SE	2	2	4	pi	Zi
Schulrecht	VO	2	1	5	npi	Zi
Themenfeld Schule	SE	2	2	5	pi	Zi

Urban Diversity Education				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 2.10	6	4	3,4	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP			
Modulziele	Absolvent*innen ... - entwickeln ein Verständnis dafür, wie kulturelle und soziale Strukturen (in)formelle Bildungs- und Lernprozesse beeinflussen und wie diese Erkenntnisse auf pädagogische Praktiken übertragen werden können - erkennen den Bedeutungsgehalt dieser Konzepte für Bildungskontexte, können konkrete Situationen durch die Linse der erlernten Konzepte analysieren, um sie in weiterer Folge auf Herausforderungen wie soziale Gerechtigkeit, Diversität und Inklusion anzuwenden.			

	▪ erkennen Herausforderungen beim Erlernen einer Migrationssprache durch die Reflexion der eigenen Sprachbiographie und Analyse der Einflüsse von Sprache(n) auf die eigene Identität.
Kompetenzen	URBAN DIVERSITY EDUCATION – BILDUNGSANTHROPOLOGIE Absolvent*innen ... ▪ kennen zentrale Konzepte der Bildungsanthropologie und Migrationspädagogik, darunter Weltgestaltung, Funds of Knowledge, Ethnozentrismus, Sozialität & Verwandtschaft sowie Religionen und Interreligiosität, Migrationkontexte, Diversitätsorientierung, Intersektionalität und ihrer Relevanz für Schulbildung. ▪ verstehen die Wechselwirkungen zwischen kulturellen Elementen, Sozialstruktur und Bildung. ▪ reflektieren die Rolle von Verwandtschaft, Sozialität, Weltgestaltung, Religion, Migration, Diskriminierung und Gender in Bildungsprozessen. ▪ können ethnographische Methoden zur Analyse von Bildungsumgebungen und sozialen Kontexten nutzen. DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE UND SPRACHLICHE BILDUNG Absolvent*innen ... ▪ können in einer Migrationssprache mündlich und schriftlich mit ersten Redewendungen, Chunks und einem Minimalwortschatz kommunizieren. ▪ reflektieren ihr eigenes, digital unterstütztes Lernen einer anderen Sprache bzw. in einer anderen Sprache und vergleichen die Perspektive von Lernen und Lehren. ▪ können Merkmale der deutschen Sprache beschreiben, diese mit ausgewählten Sprachen kontrastieren oder in Verbindung setzen.
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Gender (D2) ▪ Dimension Inklusion (D2) ▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Politische Dimension (D8) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D 10)
Modulinhalte	Einführung in die anthropologische Analyse von Bildungskontexten: Weltgestaltung, Funds of Knowledge, Ethnozentrismus, Sozialität, Verwandtschaft, Religionen und Interreligiosität, Migration, Diskriminierung, Intersektionalität, Gender und sexuelle Orientierung, Kooperation mit Erziehungsberechtigten und Communities, Sozialraumorientierung, Analyse orthografischer, phonologischer, morphologischer, syntaktischer und semantischer Besonderheiten (z. B. Laut- und Schriftsystem, Typologie, Satzbauplan, ...), sprachkontrastive Beschreibungen, sprachtypologische Einordnungen, Familiensprachen und Persönlichkeitsentwicklung, Erstsprach- und Zweitspracherwerb, fachliche und fachdidaktische Grundlagen
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge VS: schriftliche oder mündliche Prüfung (VO) sowie schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge (SE)
Sprache	Deutsch

Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Urban Diversity Education – Bildungsanthropologie	SE	3	2	3	pi	Zi
Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung	VS	3	2	4	pi	Zi
	VO	(1)	(0,8)	4		
	SE	(2)	(1,2)	4		

Demokratie lernen: Medienbildung und Politische Bildung im digitalen Zeitalter				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 2.11	6	4	3,4	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP			
Modulziele	Absolvent*innen ... - entwickeln ein von demokratischen Prinzipien und von Grundwerten wie Frieden, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit u. Solidarität geprägtes Berufsethos für eine verantwortungsbewusste, wissenschaftsorientierte und kritische Diskursteilnahme und zur Weiterentwicklung von Demokratie und Menschenrechten. - erwerben eine kritisch-reflexive Haltung gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen im Kontext tiefgreifender Mediatisierungsprozesse (Individualisierung und Pluralisierung, Beschleunigung, Flexibilisierung, Digitalisierung, Ubiquität digitaler Medien, Künstliche Intelligenz, Desinformation, etc.) mit dem Ziel digitaler und politischer Mündigkeit.			
Kompetenzen	MEDIENBILDUNG Absolvent*innen ... - kennen zentrale didaktische Prinzipien wie z.B. Multiperspektivität, Kontroversität, Problemorientierung, Handlungsorientierung und Lebensweltorientierung. - kennen Begriffe, Konzepte, Aufgaben, Modelle, Theorien und wesentliche Positionen schulischer Medienbildung. - können die Konsequenzen des Aufwachsens in einer von digitalen Medien geprägten Welt benennen und Relevanzen für den Primarstufenbereich ableiten. POLITISCHE BILDUNG Absolvent*innen ... - sind mit wesentlichen Aspekten politikdidaktischer Kompetenzmodelle und deren Relevanz für die Primarstufe vertraut. - entwickeln Kritik-, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, um aktiv an demokratischen Prozessen teilhaben zu können. - erklären gesellschaftliche Strukturen und Machtverhältnisse und prüfen dahinterstehende Interessen und Wertvorstellungen im Hinblick auf eigene Auffassungen.			
Überfachliche Kompetenzen	- Dimension Sprache (D6) - Dimension Wissenschaft (D7) - Sozio-kulturelle Dimension (D 10)			

Modulinhalte	Grundlagen schulischer Medienbildung, Medienbildungstheorien, -ansätze und -konzepte; Medienkompetenzmodelle, Mediensozialisation von Kindern, aktuelle empirische Befunde zur Mediennutzung, Theorien der Digitalität, Kritik-, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Kompetenzmodelle für Politische Bildung, Interessens- und Standortgebundenheit politischer Urteile, Unterrichtsprinzip Politische Bildung, Aufgabenkultur						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
Medienbildung	SE	3	2	3	pi	Zi	
Politische Bildung	SE	3	2	4	pi	Zi	

Bachelorarbeitsmodul				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.0	10	3	6	P
Zugangsvoraussetzung	100 ECTS-AP			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ erkennen die Notwendigkeit, ethischen Grundsätzen, die mit wissenschaftlicher Arbeit einhergehen, zu entsprechen. ▪ setzen sich kritisch reflexiv mit wissenschaftlichen Quellen und dem Einsatz wissenschaftlichen Quellen und dem Einsatz digitaler Tools (insbesondere KI) auseinander.			
Kompetenzen	ATELIER BACHELORARBEIT Absolvent*innen ... ▪ kennen die Prinzipien und Qualitätskriterien von Forschung sowie Prozesse und Instrumente des wissenschaftlichen Arbeitens, inklusive der Beziehung Produktion/Innovation - Distribution - Rezeption. ▪ sind in der Lage, relevante wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, zu rezipieren und zu bewerten und in ihre eigenen Arbeiten zu integrieren. ▪ können eigenes forschendes Arbeiten digital unterstützt planen, dokumentieren, umsetzen und reflektieren. ▪ sind in der Lage, Behauptungen mit Daten zu belegen und den Zusammenhang zwischen Daten und Behauptung theoriegestützt zu begründen. ▪ sind in der Lage, Zielsetzungen und den Argumentationsaufbau zu formulieren und zu präsentieren. ▪ sind in der Lage, das Konzept und die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeiten zu präsentieren sowie die die Bezüge bzw. Relevanz für den wissenschaftlichen Diskurs darzulegen. SCHREIBWERKSTATT Absolvent*innen ... ▪ verfügen über differenziertes Textsortenwissen und kennen die Bedeutung und Funktion von Theorie, Zitieren und ethischen Grundsätzen der Forschungsarbeit (z.B. Plagiatsvermeidung, Peer Culture). ▪ kennen wissenschaftliche Schreibstrategien und können sie anwenden.			

	▪ sind in der Lage, kriteriengeleitetes Feedback zu Texten von Mitstudierenden zu geben und ihre Texte zu überarbeiten.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Sprache (D6) ▪ Dimension Wissenschaft (D7)					
Modulinhalte	wissenschaftliche Recherche und Sprache, Zitation, Grundlagen Forschungsprozess, Schreibstrategien, kriteriengeleitetes Feedback, exemplarische Auseinandersetzung mit einem berufsfeldrelevanten Thema					
Leistungsnachweis	UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Atelier Bachelorarbeit inklusive Bachelorarbeit	UE	3	2	6	pi	Zi
		5		6		Zi
Schreibwerstatt	UE	1	1	6	pi	m/o E

Module der Pädagogisch-praktischen Studien

Didaktisch handeln und denken				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 2.9	7	4	2	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, LV Profession und Persönlichkeitsbildung Fokus Praxis			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ erkennen die zentrale Bedeutung grundlegender Dimensionen von Unterricht und Unterrichtsplanung und setzen sich reflektiert und verantwortungsvoll mit ihnen auseinander. ▪ erkennen die Notwendigkeit, dass Diversitätsdimensionen als Grundlage für die Planung von Lehr- und Lernprozesse zu bedenken sind. ▪ zeigen auf Basis reflexiver Prozesse die Bereitschaft zur professionellen Weiterentwicklung.			
Kompetenzen	Absolvent*innen ... ▪ kennen Unterrichtsphasen, ordnen sie zu und vergleichen Rhythmisierungsmöglichkeiten von Unterricht. ▪ sind in der Lage, Elemente eines kompetenz- und diversitätsorientierten Planungskonzeptes, z.B. in der Dimension Gender, zu beschreiben und Basistechniken des Unterrichts in Sequenzen anzuwenden. ▪ können grundlegendes Wissen zu Kommunikationsmodellen im System Schule anwenden. ▪ sind in der Lage, selbstorganisiertes Lernen in kooperativen Lernformen zu argumentieren und entwicklungsförderliche Formen der Rückmeldung zu diskutieren ▪ demonstrieren ein grundlegendes Verständnis für effektive Unterrichtsführung.			
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Gender (D2) ▪ Dimension Sprache (D6) ▪ Sozio-emotionales Dimension (D9)			

Modulinhalte	Unterrichtsbeobachtung, Durchführung von Unterrichtssequenzen, fallbasierte Reflexion, Co-Planning und Co-Teaching, Planungselemente (Didaktische Analyse, Bedingungsanalyse, Lehrplan- und Kompetenzbezug, Lernziele, Sachanalyse, Methodische Analyse, Unterrichtsphasen), Basistechniken von Unterricht (Aufmerksamkeit herstellen, Aufträge erteilen, Übergänge gestalten, Unterrichtseinstieg und -abschluss, ...), kooperative und medienübergreifende Lernsettings, entwicklungsförderliches Feedback, kompetenz- und diversitätsorientierte Unterrichtsplanung (Deutsch, Mathematik, Sachunterricht)						
Leistungsnachweis	BP: schriftliche, mündliche und berufspraktische Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
Didaktisch handeln und denken inkludiert Schulpraktikum 2	BP	4	4	2	pi	Zi	
		3			pi	m/o E	

Unterricht gestalten				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.9	5	3	4	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, B 2.9			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ setzen sich aktiv mit zentralen Unterrichtsmerkmalen auseinander, wenden diese verantwortungsvoll an und reflektieren deren Wirkung mit dem Anspruch, Unterricht kontinuierlich zu verbessern. ▪ verstehen ihre Rolle darin, den Bildungsauftrag von Schule verantwortungsvoll zu erfüllen.			
Kompetenzen	Absolvent*innen ... ▪ kennen motivationale und emotionale Prozesse sowie Strategien und Methoden zur Prävention von und Reaktion auf Unterrichtsstörungen und können dies in Lernsettings umsetzen. ▪ zeigen Bereitschaft, ein vertrauensvolles und unterstützendes Klassenklima zu schaffen und dieses im Sinne demokratischer Prozesse zu entwickeln. ▪ sind in der Lage, mit Unterstützung Unterricht, der sich an den individuellen Voraussetzungen der Schüler*innen orientiert, zu planen, zu strukturieren, den Unterrichtsverlauf zu rhythmisieren und Unterricht in Kooperation auszuführen. ▪ sind in der Lage, eine positive Fehlerkultur auf Basis lernförderlichen Feedbacks zu etablieren und nehmen dabei ihre Vorbildfunktion bewusst wahr. ▪ kennen die Vielfalt und Potentiale didaktischer Arrangements und Methoden sowie Modalitäten eines kognitiv aktivierenden Unterrichts und können dies in der Umsetzung nutzen.			
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Nachhaltigkeit (D5) ▪ Politische Dimension (D8)			

	▪ Sozio-emotionales Dimension (D9)						
Modulinhalte	Gestaltung, Unterstützung und Beurteilung von Lehr- und Lernprozesse (Co-Planning, Co-Teaching), Unterrichtsmerkmale (Reflexion der Anwendung und Limitierung): Klassenführung (lernförderliches Klima, Unterrichtsstörungen, Klarheit in Inhalt und Struktur von Unterricht), Kognitive Aktivierung (Konsolidierung und intelligentes Üben, professionelle Unterrichtskommunikation), Konstruktive Unterstützung (didaktische Arrangements und Methoden, emotionale und motivationale Unterstützung, Heterogenität und individuelle Förderung, lernförderliches Feedback)						
Leistungsnachweis	BP: schriftliche, mündliche und berufspraktische Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen		LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Unterricht gestalten inkludiert Schulpraktikum 3		BP	2	3	4	pi	Zi
			3			pi	m/o E

Diversitätssensibler Unterricht				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 4.9	10	4	5	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, B 3.9			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ zeigen Wertschätzung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler*innen sowie Engagement für die Berücksichtigung von Diversität in der Unterrichtsplanung und -umsetzung. ▪ zeigen Wertschätzung gegenüber Selbstständigkeit und Zusammenarbeit der Lernenden sowie Engagement für die Förderung selbstorganisierten Lernens und kooperativer Lernformen.			
Kompetenzen	Absolvent*innen ... ▪ sind in der Lage, entwicklungsbedingte und durch Diversitätsdimensionen geprägte Lernvoraussetzungen zu erkennen und ihren Unterricht so zu differenzieren, dass Ausgrenzung und Abwertung vermieden werden. ▪ sind in der Lage, vielfältige und auch kreative Lernumgebungen eigenständig zu konzipieren und zu realisieren, indem sie Planungs- und Vermittlungskompetenzen vertiefen und anwenden. ▪ können analoge, hybride und digitale Lernsettings so gestalten, dass sie gezielt kognitiv aktivierende Impulse setzen und nachhaltige Lernprozesse anstoßen. ▪ erkennen die Vielfalt individueller Lernvoraussetzungen, die sich aus unterschiedlichen Bildungshintergründen ergeben und entwickeln darauf aufbauend gezielte Fördermaßnahmen. ▪ reflektieren Unterricht und verfolgen das Ziel, die eigene Unterrichtspraxis zu verbessern. ▪ können proaktiv durch Strategien und Methoden Störungen im Unterricht minimieren und eine vertrauensvolle Unterrichtsatmosphäre schaffen.			

	▪ sind in der Lage, Lernenden selbstorganisiertes Lernen in kooperativen Lernformen zu ermöglichen. zeigen Bereitschaft, positive Beziehungen zu den Lernenden aufzubauen und zu pflegen.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Nachhaltigkeit (D5) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D10)					
Modulinhalte	Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht unter Berücksichtigung der entwicklungsbedingten und durch unterschiedliche Diversitätsdimensionen geprägten Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Strategien zur Vermeidung von Unterrichtsstörung, Strategien zur Begleitung selbstregulierten Lernens					
Leistungsnachweis	schriftliche, mündliche und berufspraktische Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
BP: Diversitätssensiblen Unterricht planen, umsetzen und evaluieren inkludiert Schulpraktikum 4	BP	2	4	5	pi	Zi
		8			pi	m/o E

4.4.1 Wahl- und Vertiefungsmodule

Modulpool PrimarUDE				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.1	10	5	5/6	WPF
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP, B 2.10			
Modulziele	Absolvent*innen ... - entwickeln Offenheit und Respekt gegenüber kultureller Vielfalt und unterschiedlichen Lebenswelten und zeigen Engagement für die Förderung von Integration und Teilhabe aller Lernenden. - entwickeln Bewusstsein für die eigene Rolle und Verantwortung in der Förderung nachhaltiger und demokratischer Lebensweisen und zeigen aktives Bemühen, Barrieren abzubauen und Chancengleichheit zu fördern.			
Kompetenzen	Absolvent*innen ... - kennen inklusive Bildungsstrategien, die auf die Bedürfnisse aller Lernenden eingehen, identifizieren und überwinden Barrieren für inklusives Lernen und sind in der Lage, inklusive Lernumgebungen und Lernsettings zu gestalten. - sind in der Lage, komplexe ökologische, ökonomische, technologische und soziale Zusammenhänge zu vermitteln und über ihre Rolle zur Förderung einer nachhaltigen Gesellschaft zu reflektieren. - können Praxiskonzepte des Kompetenzfelds Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung anwenden.			

	▪ sind in der Lage, sprachliche Barrieren sowie die Bedeutung von sprachlicher Vielfalt für Lernen und soziale Integration zu erkennen und als Ressource zur Gestaltung lernförderliche Lernsettings zu nutzen. ▪ können analoge, hybride und digitale Lernumgebungen gestalten, die soziale Integration und Teilhabe von Lernenden, unabhängig von Migrations-hintergrund und Milieu fördern. ▪ können Praxiskonzepte der Bildungsanthropologie anwenden, darunter Funds of Knowledge, Ethnozentrismus und bias. ▪ können über die Herausforderungen und Chancen einer Migrations-gesellschaft in systemischer Weise und im gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang reflektieren. ▪ sind in der Lage, kollaborativ und lösungsorientiert zu arbeiten sowie kriteriengeleitetes Feedback zu geben.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Gender (D2) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Sprache (D6) ▪ sozio-emotionale Dimension (D 9) ▪ sozio-kulturelle Dimension (D10)					
Modulinhalte	Bildungsanthropologie, Migrationssoziologie, Theorien und Modelle der Inklusion, Didaktik und Methodik inklusiven Unterrichts, Strategien zur Sprachförderung, analoge und digitale interkulturelle Kommunikation, Soziale Gerechtigkeit und ökonomische Nachhaltigkeit, Projektmanagement					
Leistungsnachweis	schriftliche und mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge E-Begleitportfolio und Abschlusspräsentation					
Sprache	Deutsch					
Module	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
PrimarUDE – Inklusive Bildungssätze im urbanen Raum	PS	10	5	5/6	pi	Zi
PrimarUDE – Fokus Sprache in Aktion	PS	10	5	5/6	pi	Zi
PrimarUDE – Fokus Musik und Rhythmik	PS	10	5	5/6	pi	Zi

Modulpool PrimarKreativ				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.2	10	5	5/6	WPF
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP, B 1.5, B 1.4			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ entwickeln ein Bewusstsein für kreative Gestaltungsmöglichkeiten in analogen und digitalen Gestaltungsprozessen. ▪ reflektieren ihre eigene kreative Praxis und sind in der Lage, kollaborativ kreative und interdisziplinäre Projekte zu entwickeln.			
Kompetenzen	Absolvent*innen ... ▪ sind in der Lage, kreative Projekte nachhaltig unter Nutzung analoger und digitaler Ressourcen zu planen, umzusetzen und zu evaluieren,			

	wobei sie gezielt Methoden des qualitätsorientierten Projektmanagements anwenden. ▪ sind in der Lage, in einem projektbasierten Lernsetting zu arbeiten und Entscheidungen in heterogenen Gruppen gendergerecht und inklusiv autonom zu treffen. ▪ setzen sich mit sozialen und emotionalen Themenstellungen reflexiv auseinander und sind in der Lage, analoge, hybride und digitale Lernsettings zur Veranschaulichung komplexe Konzepte zu gestalten. ▪ sind in der Lage, analoge, hybride und digitale Lernsettings auf die sprachlichen Handlungs-möglichkeiten von heterogenen und mehrsprachigen Gruppen abzustimmen und Lernräume als didaktische Ressourcen bei der Gestaltung von Lernumgebungen zu nutzen. ▪ entwickeln die Fähigkeit, den Projektprozess kritisch zu reflektieren, Feedback zu geben und im Team kooperativ und lösungsorientiert zu arbeiten.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Gender (D2) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Kreativität (D4) ▪ Dimension Sprache (D6) ▪ sozio-emotionale Dimension (D 9)					
Modulinhalte	Projektmanagement, Lernprozessbegleitung, Nutzung nachhaltiger Ressourcen und Lernräume, exemplarische, vertiefte Inhalte Technik, Digitalität und Design, Kunst und Gestaltung, Musik und Rhythmik sowie performative sprachliche Bildung					
Leistungsnachweis	E-Begleitportfolio und Projektpräsentation					
Sprache	Deutsch					
Module	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
PrimarKreativ – Fokus Werkstätte und Labor	IN	10	5	5/6	pi	Zi
PrimarKreativ – Fokus Sprache in Aktion	IN	10	5	5/6	pi	Zi
PrimarKreativ – Fokus Musik und Rhythmik	IN	10	5	5/6	pi	Zi
PrimarKreativ – Fokus Kunst und Medien	IN	10	5	5/6	pi	Zi

Modulpool PrimarPlus				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.3	10	5	5/6	WPF
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ entwickeln ein aktives Bemühen, die individuellen Stärken der Lernenden zu erkennen und zu fördern. ▪ entwickeln Bewusstsein für die Schaffung einer medienübergreifenden Lernkultur, die auf Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung basiert. ▪ erkennen das Potenzial von Zusammenarbeit mit Kolleg*innen sowie in sozialen Kontexten für die eigene Weiterentwicklung.			

Kompetenzen	Absolvent*innen ... ▪ kennen die Rolle digitaler Technologien für die Motivation und das Selbstbewusstsein der heterogenen Lernenden, reflektieren diese und nutzen digitale Tools integrativ bzw. unterstützend zur Gestaltung von individuell angepassten Lernsettings. ▪ kennen digitale Ressourcen und nutzen diese zur Zusammenarbeit sowie zur Erweiterung ihres fachdidaktischen Repertoires. ▪ sind in der Lage, individuelle Stärken der Lernenden zu erkennen und analoge, hybride und digitale Lernsettings zu gestalten, die auf die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Lernenden abgestimmt sind. ▪ können Service-Learning-Projekte, basierend auf den individuellen Fähigkeiten und Interessen der Lernenden, gestalten. ▪ sind in der Lage, eine wertschätzende Lernkultur zu fördern, indem sie die Erfolge und Fortschritte der Lernenden regelmäßig anerkennen und entsprechende Lernumgebungen gestalten. ▪ sind in der Lage, die Bedeutung von körperlicher Aktivität und Gesundheit für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Lernenden zu erkennen, zu reflektieren und für Lernsettings zu nutzen.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Gender (D2) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ sozio-emotionale Dimension (D 9)						
Modulinhalte	Migrationssozio­logie, Theorien und Modelle der Inklusion, Didaktik und Methodik inklusiven Unterrichts, Strategien zur Sprachförderung, analoge und digitale interkulturelle Kommunikation, Soziale Gerechtigkeit und ökonomische Nachhaltigkeit, Projektmanagement						
Leistungsnachweis	schriftliche und mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge E-Begleitportfolio und Abschlusspräsentation,						
Sprache	Deutsch						
Module		LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
PrimarPlus – Fokus Sport und Gesundheit		PS	10	5	5/6	pi	Zi
PrimarPlus – Fokus Service Learning		PS	10	5	5/6	pi	Zi
PrimarPlus – Fokus Lehrer*innenpersönlichkeit		PS	10	5	5/6	pi	Zi
PrimarPlus – Fokus Stärkenorientierung		PS	10	5	5/6	pi	Zi

4.4.2 Schwerpunkt Inklusive Pädagogik

Handlungsfeld Motorik/Mobilität				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.4.1	6	4	5	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP, B 2.4			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ zeigen Engagement, ihre Kenntnisse im Handlungsfeld Motorik/Mobilität zu erweitern und Barrieren für Schüler*innen im Sinne einer inklusiven Bildung abzubauen. ▪ erkennen die Bedeutung von interdisziplinärer Vernetzung und der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und nutzen die Möglichkeiten dazu.			
Kompetenzen	GRUNDLAGEN HANDLUNGSFELD MOTORIK/MOBILITÄT Absolvent*innen ... ▪ kennen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen sowie Erscheinungsformen und Erklärungsansätze im Handlungsfeld Motorik/Mobilität. ▪ können Zusammenhänge und Auswirkungen sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Motorik/Mobilität verstehen und analysieren. ▪ können Methodik und Didaktik im Handlungsfeld Motorik/Mobilität fachlich korrekt begründen. PPÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG IM HANDLUNGSFELD MOTORIK/MOBILITÄT Absolvent*innen ... ▪ kennen Möglichkeiten Pädagogischer Diagnostik und Förderung im Handlungsfeld Motorik/Mobilität. ▪ kennen Formen der Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Settings. ▪ sind in der Lage, Bedarfe im Handlungsfeld Motorik Mobilität zu analysieren und Fördermaßnahmen zu setzen. ▪ können in die Planung von Lernsettings Konzepte von Differenzierung und Individualisierung unter Einsatz spielbasierter digitaler Medien integrieren.			
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D 10)			
Modulinhalte	Grundlagen Handlungsfeld Motorik/Mobilität sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse, Erscheinungsformen, Klassifikation und zu Erklärungsansätzen sowie deren Metareflexivität, Methodik und Didaktik unter besonderer Berücksichtigung des Handlungsfeldes Motorik/Mobilität; Pädagogische Diagnostik (Beobachtung, Dokumentation), Fördermaßnahmen, Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Settings			
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge			

Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
Grundlagen Handlungsfeld Motorik/Mobilität	SE	3	2	5	pi	Zi	
Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Motorik/Mobilität	SE	3	2	5	pi	Zi	

Handlungsfeld Kognition				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.4.2	6	4	5	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP, B 2.4			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ zeigen Engagement, ihre Kenntnisse im Handlungsfeld Kognition zu erweitern und Barrieren für Schüler*innen im Sinne einer inklusiven Bildung abzubauen. ▪ erkennen die Bedeutung von interdisziplinärer Vernetzung und der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und nutzen die Möglichkeiten dazu.			
Kompetenzen	GRUNDLAGEN HANDLUNGSFELD KOGNITION Absolvent*innen ... ▪ kennen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen sowie Erscheinungsformen und Erklärungsansätze im Handlungsfeld Kognition. ▪ können Zusammenhänge und Auswirkungen sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Kognition verstehen und analysieren. ▪ können Methodik und Didaktik im Handlungsfeld Kognition fachlich korrekt begründen. PPÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG IM HANDLUNGSFELD KOGNITION Absolvent*innen ... ▪ kennen Möglichkeiten Pädagogischer Diagnostik und Förderung im Handlungsfeld Kognition. ▪ kennen Formen der Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Settings. ▪ sind in der Lage, Bedarfe im Handlungsfeld Kognition zu analysieren und Fördermaßnahmen zu setzen. ▪ können in die Planung von Lernsettings Konzepte von Differenzierung und Individualisierung unter Einsatz spielbasierter digitaler Medien integrieren.			
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D 10)			
Modulinhalte	Grundlagen Handlungsfeld Kognition sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse, Erscheinungsformen, Klassifikation und zu Erklärungsansätzen sowie deren Metareflexivität, Methodik und Didaktik			

	unter besonderer Berücksichtigung des Handlungsfeldes Kognition; Pädagogische Diagnostik (Beobachtung, Dokumentation), Fördermaßnahmen, Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Settings					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Grundlagen Handlungsfeld Kognition	SE	3	2	5	pi	Zi
Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Kognition	SE	3	2	5	pi	Zi

Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.4.3	6	4	6	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP, B 2.4			
Modulziele	Absolvent*innen ... - zeigen Engagement, ihre Kenntnisse im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung zu erweitern und Barrieren für Schüler*innen im Sinne einer inklusiven Bildung abzubauen. - erkennen die Bedeutung von interdisziplinärer Vernetzung und der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und nutzen die Möglichkeiten dazu.			
Kompetenzen	GRUNDLAGEN HANDLUNGSFELD SOZIAL-EMOTIONALE ENTWICKLUNG Absolvent*innen ... - kennen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen sowie Erscheinungsformen und Erklärungsansätze im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung. - können Zusammenhänge und Auswirkungen sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung verstehen und analysieren. - können Methodik und Didaktik im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung fachlich korrekt begründen. PPÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG IM HANDLUNGSFELD SOZIAL-EMOTIONALE ENTWICKLUNG Absolvent*innen ... - kennen Möglichkeiten Pädagogischer Diagnostik und Förderung im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung. - kennen Formen der Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Settings. - sind in der Lage, Bedarfe im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung zu analysieren und Fördermaßnahmen zu setzen. - können in die Planung von Lernsettings Konzepte von Differenzierung und Individualisierung unter Einsatz spielbasierter digitaler Medien integrieren.			

Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D 10)						
Modulinhalte	Grundlagen Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse, Erscheinungsformen, Klassifikation und zu Erklärungsansätzen sowie deren Metareflexivität, Methodik und Didaktik unter besonderer Berücksichtigung des Handlungsfeldes Sozial-emotionale Entwicklung; Pädagogische Diagnostik (Beobachtung, Dokumentation), Fördermaßnahmen, Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Settings						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
Grundlagen Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung	SE	3	2	6	pi	Zi	
Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung	SE	3	2	6	pi	Zi	

Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.4.4	6	4	6	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP, B 2.4			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ zeigen Engagement, ihre Kenntnisse im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation zu erweitern und Barrieren für Schüler*innen im Sinne einer inklusiven Bildung abzubauen. ▪ erkennen die Bedeutung von interdisziplinärer Vernetzung und der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und nutzen die Möglichkeiten dazu.			
Kompetenzen	GRUNDLAGEN HANDLUNGSFELD SPRECHEN; SPRACHE UND KOMMUNIKATION Absolvent*innen ... ▪ kennen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen sowie Erscheinungsformen und Erklärungsansätze im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation. ▪ können Zusammenhänge und Auswirkungen sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation verstehen und analysieren. ▪ können Methodik und Didaktik im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation fachlich korrekt begründen. PPÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG IM HANDLUNGSFELD SPRECHEN; SPRACHE UND KOMMUNIKATION Absolvent*innen ... ▪ kennen Möglichkeiten Pädagogischer Diagnostik und Förderung im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation.			

	▪ kennen Formen der Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Settings. ▪ sind in der Lage, Bedarfe im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation zu analysieren und Fördermaßnahmen zu setzen. ▪ können in die Planung von Lernsettings Konzepte von Differenzierung und Individualisierung unter Einsatz spielbasierter digitaler Medien integrieren.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D 10)					
Modulinhalte	Grundlagen Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse, Erscheinungsformen, Klassifikation und zu Erklärungsansätzen sowie deren Metareflexivität, Methodik und Didaktik unter besonderer Berücksichtigung des Handlungsfeldes Sprechen, Sprache und Kommunikation; Pädagogische Diagnostik (Beobachtung, Dokumentation), Fördermaßnahmen, Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Settings					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Grundlagen Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation	SE	3	2	6	pi	Zi
Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation	SE	3	2	6	pi	Zi

Handlungsfeld Wahrnehmung				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.4.5	6	4	6	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP, B 2.4			
Modulziele	Absolvent*innen ... - zeigen Engagement, ihre Kenntnisse im Handlungsfeld Wahrnehmung zu erweitern und Barrieren für Schüler*innen im Sinne einer inklusiven Bildung abzubauen. - erkennen die Bedeutung von interdisziplinärer Vernetzung und der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und nutzen die Möglichkeiten dazu.			
Kompetenzen	GRUNDLAGEN HANDLUNGSFELD WAHRNEHMUNG Absolvent*innen ... - kennen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen sowie Erscheinungsformen und Erklärungsansätze im Handlungsfeld Wahrnehmung. - können Zusammenhänge und Auswirkungen sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Wahrnehmung verstehen und analysieren.			

	▪ können Methodik und Didaktik im Handlungsfeld Wahrnehmung fachlich korrekt begründen. PPÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG IM HANDLUNGSFELD WAHRNEHMUNG Absolvent*innen ... ▪ kennen Möglichkeiten Pädagogischer Diagnostik und Förderung im Handlungsfeld Wahrnehmung. ▪ kennen Formen der Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Settings. ▪ sind in der Lage, Bedarfe im Handlungsfeld Wahrnehmung zu analysieren und Fördermaßnahmen zu setzen. ▪ können in die Planung von Lernsettings Konzepte von Differenzierung und Individualisierung unter Einsatz spielbasierter digitaler Medien integrieren.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D 10)					
Modulinhalte	Grundlagen Handlungsfeld Wahrnehmung sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse, Erscheinungsformen, Klassifikation und zu Erklärungsansätzen sowie deren Metareflexivität, Methodik und Didaktik unter besonderer Berücksichtigung des Handlungsfeldes Wahrnehmung; Pädagogische Diagnostik (Beobachtung, Dokumentation), Fördermaßnahmen, Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Settings					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Grundlagen Handlungsfeld Wahrnehmung	SE	3	2	6	pi	Zi
Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Wahrnehmung	SE	3	2	6	pi	Zi

4.4.3 Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung

Didaktik und Methodik Deutsch als Zweitsprache				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.5.1	10	5	5	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ erkennen, welche Rolle Sprachkompetenz für den Bildungserfolg von Schüler*innen spielt. ▪ entwickeln eine reflektierte und engagierte Haltung gegenüber der sprachlichen Bildung und Förderung. ▪ entwickeln eine professionelle und reflektierte Haltung gegenüber dem Lehr- und Lernprozess.			
Kompetenzen	DIDAKTIK UND METHODIK DES ZWEITSPRACHUNTERRICHTS Absolvent*innen ... ▪ kennen linguistische Besonderheiten der deutschen Sprache mit der Perspektive auf DaZ in Verbindung mit ausgewählten Sprachen. ▪ kennen wissenschaftliche Methoden und Lernstrategien zur Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache. ▪ kennen formelle und informelle Möglichkeiten zur Überprüfung und situationsadäquate Rückmeldung zum Sprachstand bzw. der Sprachkompetenz ▪ können individuelle Potenziale der Lernenden in Hinblick auf ihre bisherigen Sprachkenntnisse und Sprachlernerfahrungen beim Deutschlernen analysieren und zur Gestaltung von Lernsettings nutzen. BILDUNGSSPRACHE UND SPRACHBEWUSSTER (FACH-)UNTERRICHT Absolvent*innen ... ▪ kennen Konzepte und Theorien zur durchgängigen sprachlichen Bildung, zur Gestaltung sprachsensiblen Unterrichts in allen Fächern und zur Bildungssprache. ▪ kennen konkrete situationsbedingte und individuell angepasste Möglichkeiten der Sprachförderung von Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache. ▪ kennen Methoden und Übungsformen für alle Bereiche des Sprachhandelns im Unterricht und können diese gezielt einsetzen. UNTERRICHTSPRAXIS SPRACHLICHE BILDUNG Absolvent*innen ... ▪ können Lehr- und Lernziele u.a. als Kann-Beschreibungen formulieren und adäquate Mikro- und Makroplanungen entwickeln, durchführen und adaptieren. ▪ können Aufgabenstellungen niveaustufenadäquat unter Berücksichtigung mediengestützter Vermittlungsangebote entwickeln und einsetzen. ▪ können integrativen als auch additiven Sprachunterricht medienübergreifend planen, gestalten und reflektieren.			

Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalität (D1) ▪ Politische Dimension (D8) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9)					
Modulinhalte	fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen (z.B. linguistische Besonderheiten der deutschen Sprache, Sprachvergleich Deutsch – exemplarische Sprachen, rechtliches Basiswissen zum DaZ-Unterricht, Lernstrategien zur Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache, Sprachstandserhebung und Rückmeldung dazu, Sprachkompetenz, Fachdiskurs durchgängige sprachliche Bildung, sprachsensibler Unterricht, Bildungssprache, mehrsprachige Alphabetisierung					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Didaktik und Methodik des Zweitsprachenunterrichts	SE	5	2	5	pi	Zi
Bildungssprache und sprachbewusster (Fach-)Unterrichts	SE	3	2	5	pi	Zi
Unterrichtspraxis Sprachliche Bildung	UE	2	1	5	pi	Zi

Sprachsensibler Unterricht in der Primarstufe				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.5.2	10	5	6	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ zeigen Wertschätzung gegenüber individuellen und strukturellen Aspekten sprachlicher und kultureller Diversität. ▪ erkennen die zentrale Rolle von Sprache für Lernprozesse, den Bildungserfolg, das lebenslange Lernen und gesellschaftliche Partizipation.			
Kompetenzen	GRUNDLAGEN UND METHODIK DES SPRACHSENSIBLEN UNTERRICHTS Absolvent*innen ... ▪ kennen Grundlagen des sprachsensiblen Unterrichts und sind in der Lage, Lernende sprachlich zu befähigen, aktiv am schulischen Unterricht teilzunehmen und über fachliche Inhalte zu kommunizieren. ▪ sind in der Lage, mündliche Ausdrucksfähigkeit sowie den Erwerb von Textkompetenz in allen Fächern, insbesondere unter Einbeziehung digitaler Tools, sprachsensibel und nachhaltig zu fördern. ▪ sind in der Lage, vielfältige aktivierende Materialien und Medien für den sprachsensiblen Unterricht zu konzipieren und zur Gestaltung von Lernsettings und Lernumgebungen zu nutzen.			

	SPRACHSENSIBEL UNTERRICHT PLANEN UND GESTALTEN Absolvent*innen ... ▪ können auf Basis wissenschaftlicher Grundlagen zur Methodik und Didaktik des sprachsensiblen Unterrichts (CEIL/CLILiG) in der Unterrichtspraxis eigene Unterrichtseinheiten planen, umsetzen, analysieren und reflektieren. ▪ kennen Fördermaßnahmen zur sprachlichen Förderung im Fachunterricht und können diese Lernsettings unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen im Bereich konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit integrieren.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalität (D1) ▪ Dimension Nachhaltigkeit (D 5) ▪ Politische Dimension (D8) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9)					
Modulinhalte	Grundlagen des sprachsensiblen Unterrichts, sprachensible Unterrichtsmaterialien, Fördermaßnahmen zu Fach- und Sprachkompetenz in verschiedenen Fertigkeitsbereichen, Planung und Gestaltung von CEIL/CLILiG-Unterricht, Erwerb von Textkompetenz					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Grundlagen und Methodik des sprachsensiblen Unterrichts	SE	6	3	6	pi	Zi
Sprachsensibel Unterricht planen und gestalten	UE	4	2	6	pi	Zi

Transkulturalität-Migrationspädagogik-Mehrsprachigkeit 1				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.5.3	10	6	6	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ erkennen die Bedeutung von Transkulturalität, Diversität und Inklusion im internationalen Bildungskontext. ▪ erkennen, dass pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft in Möglichkeitsräumen stattfindet, die strukturell, institutionell und diskursiv durch Spannungs- und Widerspruchsverhältnisse gerahmt sind.			
Kompetenzen	TRANSKULTURALITÄT; DIVERSITÄT UND INKLUSION IM INTERNATIONALEN BILDUNGSVERGLEICH 1 Absolvent*innen ... ▪ kennen grundlegende Begriffe und Konzepte zu Transkulturalität, Diversität und Inklusion im Bildungskontext.			

	▪ kennen Modelle sprachlicher Bildung und Methoden des mehrsprachigen Arbeitens. ▪ kennen verschiedenen Bildungssysteme, die unterschiedlichen Rollen von Lehrpersonen, Erziehungsberechtigten und Schüler*innen und Unterschiede im Umgang mit Diversität und Inklusion. ▪ kennen die Rolle von Bildungssystemen in der Förderung von Inklusion und kultureller Vielfalt und können sie beschreiben. HETEROGENITÄT, SPRACHE(N), BILDUNG Absolvent*innen ... ▪ kennen Grundbegriffe und -konzepte von Mehrsprachigkeitsdidaktik und Migrationspädagogik und können sie strukturiert und fachsprachlich angemessen darlegen. ▪ kennen digitaler Tools zur Förderung von Inklusion im Bereich Mehrsprachigkeit sowie kreative Methoden zur Stärkung transkultureller Kompetenzen und können diese zur Gestaltung von Lernsettings nutzen. MIGRATIONSGESELLSCHAFTLICHE MEHRSPRACHIGKEIT IN DER SCHULE Absolvent*innen ... ▪ kennen zentrale Aspekte migrationsgesellschaftlicher sprachlicher Vielfalt in verschiedenen Bereichen aus institutioneller Perspektive. ▪ können migrationsgesellschaftliche Differenz- und Machtverhältnisse als Bedingung und Gegenstand ihrer Professionalisierung erkennen, beschreiben und kritisch-reflexiv auf die eigene Praxis beziehen. ▪ kennen Faktoren zu gesellschaftlicher und individueller Mehrsprachigkeit und können sie diskursiv darlegen.
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Gender (D1) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Wissenschaft (D 7) ▪ Politische Dimension (D8) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9)
Modulinhalte	Grundlagen zu Transkulturalität, Diversität und Inklusion, Theorien und Modelle, internationaler Bildungsvergleich, Bildungssysteme und ihre Strategien zur Förderung von Diversität, Inklusive Bildung im Kontext kultureller Unterschiede, digitale und kreative Ansätze in der Bildung, mehrsprachigkeitsdidaktische Konzepte zur Förderung von sprachlicher Vielfalt in Bildungseinrichtungen der Elementar- und Primarstufe, Migrationswissenschaftliche Grundbegriffe und Theorien zur Aneignung von Sprachen im Kontext von Mehrsprachigkeit, Spannungs- und Widerspruchsverhältnisse von Schulpädagogik und Schultheorie im Kontext der Migrationsgesellschaft
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge VS: schriftliche oder mündliche Prüfung (VO) sowie schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge (SE)
Sprache	Deutsch

Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Transkulturalität, Diversität und Inklusion im internationalen Bildungsvergleich 1	VS	4	2	6	pi	Zi
	VO	(2)	(1)	VO		Zi
	SE	(2)	(1)	SE		Zi
Heterogenität, Sprache(n), Bildung	SE	3	2	6	pi	Zi
Migrationsgesellschaftliche Mehrsprachigkeit in der Schule	VS	3	2	6	pi	Zi
	VO	(1)	(0,8)	VO		Zi
	SE	(2)	(1,2)	SE		Zi

4.4.4 Schwerpunkt M²INKT (Medien, MINT, Kreativität und Technologie)

Multiperspektivische Zugänge zur medial-vernetzten Welt				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.6.1	10	5	5	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP			
Modulziele	Absolvent*innen ... - erkennen und verstehen die Bedeutung der Digitalität in der Gesellschaft sowie der modernen Bildung und zeigen Engagement bei der Entwicklung innovativer, lernförderlicher Lernumgebungen. - verstehen die Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten digitaler und analoger Artefakte und nutzen sie nachhaltig. - reflektieren gendergerechte Einsatzmöglichkeiten von Materialien und Medien zur Gestaltung inklusiver Lernsettings, um Lernende bei der Entfaltung ihrer technischen und kreativen Fähigkeiten zu unterstützen.			
Kompetenzen	DIDAKTISCHE GRUNDLAGEN FÜR BILDUNG IN MEDIAL-VERNETZTEN WELTEN Absolvent*innen ... - kennen Grundbegriffe, Konzepte, Modelle und Prinzipien für didaktische Zugänge zu Bildung im Zeichen der Digitalität. - können durch die Verbindung von Digitalität und Ästhetischer Bildung bzw. von gestalterischer Praxis mit technologischen Kompetenzen vielfältige Zugänge, die Lernenden zu kreativer Auseinandersetzung und kritischer Reflexion anregen. LERNWERKSTATT ZU MULTIPERSPEKTIVISCHEN ZUGÄNGEN Absolvent*innen ... - sind in der Lage, Hands-on analog und digital kreativ gestaltend Artefakte in diversen Lernwerkstätten der Hochschule zu erarbeiten und können sie in Lernsettings integrieren. - kennen digitale und analoge Artefakte sowie deren nachhaltigen Anwendungsmöglichkeiten und können die fächerübergreifenden Prinzipien der Medienbildung und Informatischen Bildung in verschiedenen Fächern der Volksschule interdisziplinär und			

	multisensorisch umzusetzen (z.B. Faktor Synchronizität der Medienwirklichkeit). INNOVATIONSATELIER FÜR STEAM Absolvent*innen ... ▪ können digitale und analoge Werkzeuge/Materialien und Medien entsprechend den individuellen Bedürfnissen der Lernenden auswählen und nutzen sie zur Gestaltung künstlerisch-kreativer Prozesse und zur Weiterentwicklung ästhetischer Wahrnehmung. ▪ sind in der Lage, analoge, hybride und digitale Lernumgebungen, Lernsettings und Materialien für die Primarstufe im kreativen Innovationslabor zu entwickeln und gendergerechte Einsatzmöglichkeiten zu reflektieren.
--	--

Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalität (D1) ▪ Dimension Gender (D2) ▪ Dimension Kreativität (D4) ▪ Dimension Nachhaltigkeit (D 5)						
Modulinhalte	Didaktische Konzepte, Modelle, Prinzipien für multiperspektivische Zugänge zu Phänomenen der digital-vernetzten Welt; Hands-On-Erarbeitung und kreative Gestaltung analoger und digitaler Artefakte in didaktisches Potenzial von Lernwerkstätten, STEAM, nachhaltige Materialentwicklung, Projektarbeit, Prinzipien ästhetischer Bildung						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge IN: E-Begleitportfolio + Projektpräsentation, mündliche Beiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
Didaktische Grundlagen für Bildung in medial-vernetzten Welten	SE	3	1,6	5	pi	Zi	
Lernwerkstatt zu multiperspektivischen Zugängen	UE	3	2	5	pi	Zi	
Innovationsatelier für STEAM	IN	4	1,4	5			

(k)ein Problem: Problemlösen lehren lernen				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.6.2	10	6	6	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ entwickeln die Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken und komplexe Probleme unter Einbeziehung unterschiedlicher Disziplinen zu lösen. ▪ zeigen Offenheit gegenüber neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Technologien sowie eine kritische Haltung gegenüber der Qualität und Zuverlässigkeit von Informationen, den jeweiligen medialen Kanälen bzw. Distributionsformen und -formaten.			

	▪ zeigen Empathie gegenüber den Lernenden und agieren gendersensibel als Mentor*innen und Coaches, wobei sie individuelle Voraussetzungen berücksichtigen.						
Kompetenzen	PROBLEMLÖSEN IN ... Absolvent*innen ... ▪ kennen theoretische Konzepte aus Naturwissenschaften, Mathematik, Digitalität (insbesondere digitaler Bildung) und Nachhaltigkeit und können diese auf praktische Problemstellungen anwenden. ▪ kennen Methoden und Heurismen, die in den jeweiligen Disziplinen zur Problemlösung eingesetzt werden. ▪ sind in der Lage, Informationen aus verschiedenen Quellen, insbesondere digitalen, zu filtern, zu bewerten und effektiv für Problemlösungsprozesse zu nutzen (Media Literacy). ▪ sind in der Lage, lernförderliche Fragestellungen zu fachspezifischen Problemstellungen in den jeweiligen Bereichen unter Berücksichtigung der individuellen Herausforderungen zu formulieren. ▪ kennen adäquate, fachspezifische Problemlösungsstrategien und können sie in Lernsettings integrativ nutzen. ▪ sind in der Lage, Lernende bei der Entwicklung eigener Lösungsstrategien zu unterstützen.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalität (D1) ▪ Dimension Nachhaltigkeit (D 5)						
Modulinhalte	Kompetenzmodelle, Problemlösestrategien, Bildungsstandards Mathematik 4. Klasse VS, Qualitätsrahmen Sachunterricht, DigComp, GreenComp, Lernstrategien						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen		LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Problemlösen im Mathematikunterricht		SE	3	2	6	pi	Zi
Problemlösen in den Naturwissenschaften und Nachhaltigkeit		UE	4	2	6	pi	Zi
Problemlösen im Bereich Medienbildung, Informationskompetenz, Informatik und KI		SE	3	2	6	pi	Zi

#art/efact				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
B 3.6.3	10	5	5	P
Zugangsvoraussetzung	STEOP, 100 ECTS-AP			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ erkennen, dass ästhetische Bildung für die Selbst- und Weltwahrnehmung, für Gestaltungs- und Partizipationspraxen, für Motivations- und Sinnstiftungsprozesse bedeutsam ist und somit in entscheidender Weise zur Persönlichkeitsbildung und zur Weiterentwicklung der Gesellschaft beiträgt.			

	▪ erkennen ästhetisches Erkunden, Erkennen und Verstehen in der Primarstufe als elementare Form von Lernen.						
Kompetenzen	ARTEFACT Absolvent*innen ... ▪ kennen Konzepte und Methoden für einen spielerischen Zugang zum selbständigen Erkunden und Zulassen kreativer Einfälle. ▪ können vielfältige Ausdrucksformen und Anregungen mit Materialien in Lernsettings für heterogene Gruppen integrieren und von körperlichen sowie sozialen Erfahrungen ausgehen. ▪ kennen die Auswirkungen von ästhetischer Bildung im Sinne von vielfältigen künstlerischen Erfahrungen auf kognitive, soziale, emotionale und ethische Kompetenzen. ▪ sind in der Lage, analoge, hybride und digitale Lernumgebungen und Situationen zu schaffen, die ästhetische Erfahrungen ermöglichen. ▪ verstehen ästhetische Bildung mit Fokus auf Kunst und Gestaltung, Technik und Design sowie Musik, Rhythmik und darstellendes Spiel als Resultat performativer und reflexiver Praxis. ▪ kennen und nutzen das Potenzial künstlerisch-kreativen Tätigkeiten zur Stärkung und Entwicklung eines positiven Selbstbildes. ▪ kennen die salutogenetische Wirkung von ästhetischen Erfahrungen mit Kunst, Technik, Design, Musik, Theater und Tanz.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Nachhaltigkeit (D 5) ▪ Sozia-emotionale Dimension (D9) ▪ Sozi-kulturelle Dimension (D10)						
Modulinhalte	kreative Prozesse als Mittel für Selbstausdruck und gestalterisches Handeln, aktuelle gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen im Kontext der Fächer Kunst und Gestaltung, Technik und Design sowie Musik, Rhythmik und darstellendes Spiel, Entwicklung individueller Bildsprachen und Ausdrucksformen in Kunst, Musik, Tanz und Theater, Salutogenese, Gestaltung kreativer Lernumgebungen						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge IN: E-Begleitportfolio + Projektpräsentation, mündliche Beiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
Artefact	IN	10	5	6	pi	Zi	

4.5 Abkürzungsverzeichnis

Beurt.	Beurteilungsform
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
EC/ECTS-AP	European-Credit-Transfer-System-Anrechnungspunkte
IN	Innovationsatelier
LV-Typ	Lehrveranstaltungstyp
Modul-Nr.	Modulnummer
m/oE	mit/ohne Erfolg teilgenommen
M ² INKT	Medien, MINT, Kreativität und Digitalität
npi	nicht prüfungsimmanent
pi	prüfungsimmanent
PB	Praxis-Begleitehrveranstaltung
PPD	Primarstufenpädagogik und-didaktik
PPS	Pädagogisch-praktische Studien
PS	Projektseminar
SE	Seminar
SL	Service Learning
Sem.	Semester
SP/W	Schwerpunkt / Wahl- und Vertiefungsfächer
STEOP	Studieneingangs- und Orientierungsphase
SWS	Semesterwochenstunden
UE	Übung
VO	Vorlesung
VS	Vorlesung und Übung
Zi	Ziffernbeurteilung